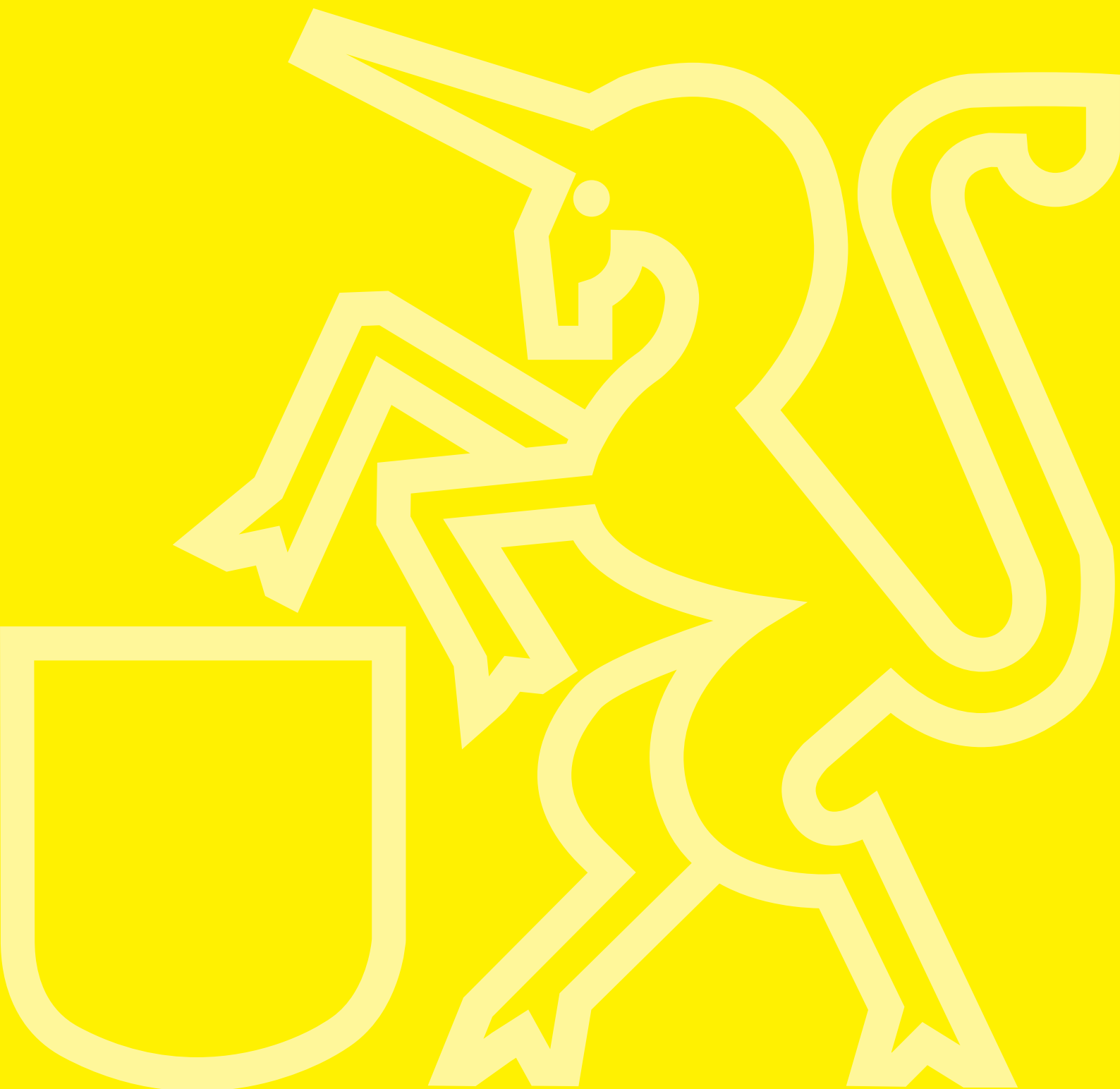


**Geschäftsbericht
2011
Stadt Dübendorf**



Inhalt

- Vorwort, Seite 1
- 1 Gemeinderat, Seite 2
- 2 Stadtrat, Seite 5
- 3 Geschäftsleitung, Seite 8
- 4 Allgemeine Verwaltung, Seite 14
- 5 Finanzen, Steuern und Liegenschaften, Seite 23
- 6 Sicherheit, Seite 30
- 7 Planung, Seite 37
- 8 Hochbau, Seite 40
- 9 Tiefbau, Seite 42
- 10 Soziales, Seite 44
- 11 Bildung, Seite 52
- 12 Friedensrichter, Seite 56

«Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.»

Henry Ford, Automobilpionier (1863 – 1947)

Im zweiten Jahr der Amtsdauer 2010 – 2014 hat der Stadtrat die Entwicklung der Stadt bei verschiedenen Themen aktiv gesteuert. Bei der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes ist er dabei neue Wege gegangen, indem er an öffentlichen Veranstaltungen die betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner zu Beteiligten machte. Der Einbezug der Bevölkerung ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angekommen. Auch die zügige Planung eines neuen Werkhofes erhielt politisch Rückenwind.

Diese Beispiele zeigen auf, wie sich der Stadtrat im Geschäftsjahr 2011 immer wieder damit befasste, ob er das öffentliche Interesse richtig deutete und ob der Fortschritt zu befürworten oder die Zeit für eine Veränderung noch nicht reif sei. Die grundsätzliche Haltung des Stadtrates entspricht aber durchwegs dem obigen Zitat von Henry Ford, der den Fortschritt anstrebte und Stillstand eher als Rückschritt betrachtete.

Auch in der Stadtverwaltung wurden Veränderungen angestrebt. Einerseits wurden zusätzliche Dienstleistungen eingeführt, andererseits wurden bestehende Dienstleistungen optimiert, und zwar immer mit dem Blick auf den Nutzen für die Bevölkerung. Die Geschäftsleitung nimmt sich mit dem Grundsatz des «kontinuierlichen Verbesserungsprozesses» aus dem Qualitätsmanagementsystem die Worte von Henry Ford ebenfalls zu Herzen.

Das Jahr 2011 war das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Die Freiwilligenarbeit stellt einen zentralen Pfeiler eines funktionierenden Zusammenlebens dar. Der Stadtrat hat verschiedene Projekte angestossen, die über das Freiwilligenjahr hinaus ihre Wirkung behalten sollen. Da Freiwilligenarbeit häufig im Hintergrund und ohne grosses Aufsehen geleistet wird, sei an dieser Stelle allen freiwillig Tätigen in Vereinen, in der Politik oder im Privaten herzlich für ihr Engagement im Dienste der Allgemeinheit gedankt.

Nun wünschen wir Ihnen einen interessanten Einblick und Rückblick in die Behörden- und Verwaltungstätigkeit des Jahres 2011.



Lothar Ziörjen
Stadtpräsident



David Ammann
Stadtschreiber/Geschäftsleiter



Büro des Gemeinderates von links nach rechts: Stefanie Huber (1. Vizepräsidentin), Rolf Biggel (Gemeinderatspräsident) und Barbara Schori (2. Vizepräsidentin)

Ratsgeschäfte 2011

Der Gemeinderat traf sich im Jahr 2011 zu sechs Sitzungen, um über Vorlagen des Stadtrates, parlamentarische Vorstösse, Wahlgeschäfte oder Bürgerrechtsgesuche zu beraten. Kontrovers war die Diskussion über den privaten Gestaltungsplan Giessen. Zwar stimmte der Gemeinderat an der Sitzung vom 4. Juli der Vorlage zu, jedoch ergriffen 14 Mitglieder des Gemeinderates gegen diesen Beschluss das Referendum und erwirkten damit eine Urnenabstimmung. Am 27. November wurde das Geschäft durch die Stimmberechtigten abgelehnt. Unbestritten war dagegen der private Gestaltungsplan Zwicky-Areal Wallisellen/Dübendorf, der eine städtebauliche Neugestaltung des Gebietes entlang der Glattalbahn in Richtung Wallisellen ermöglicht. Dieses Geschäft wurde durch den Gemeinderat in der Sitzung vom 3. Oktober genehmigt. Ebenfalls an dieser Sitzung wurden die Statuten des Zweckverbandes Sportanlage Dürrbach genehmigt.

Viel Diskussionsstoff barg die Volksinitiative «Für eine bessere Kleinkinderbetreuung in Dübendorf», die im Frühling durch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vorberaten und mit einem Gegenvorschlag an den Gemeinderat verabschiedet wurde. Der Gemeinderat stimmte diesem Gegenvorschlag der GRPK zu, worauf das Initiativkomitee die Initiative zurückzog. Damit hatte der Stadtrat eine Vorlage im Sinne des Gegenvorschlages auszuarbeiten.

Der Gemeinderat genehmigte 2011 zwei Bruttokredite. Mit einem Bruttokredit von rund 1 Mio. Franken wurde der Ergänzungsbeschaffung von Schulinformatikmitteln für die Primarschule zugestimmt; mit dem Bruttokredit von 7,6 Mio. Franken wurden die Erstellung eines neuen Werkhofes sowie bauliche Massnahmen bei der Altstoffsammelstelle verabschiedet. Dieser Kredit kommt im Jahr 2012 an die Urne zur abschliessenden Entscheidung durch die Stimmberechtigten. Zudem stimmte der Gemeinderat dem Verkauf des Grundstückes Hinteres Bettli an Alex Eugster zu.

Das Parlament genehmigte die Jahresrechnung sowie den Geschäftsbericht 2010 und stimmte dem Voranschlag 2012 mit einer Änderung in der Laufenden Rechnung zu. Die Mehrheit des Gemeinderates befürwortete die durch den Stadtrat beantragte Senkung des Steuerfusses um 4 Prozent auf neu 86 Prozent; ein Antrag der SP-Fraktion auf eine Beibehaltung des Steuerfusses blieb erfolglos.

Insgesamt 14 parlamentarische Vorstösse wurden dem Stadtrat zur Beantwortung überwiesen. Zwei Postulate und eine Motion fanden im Gemeinderat keine Mehrheit und wurden nach ihrer Begründung ohne Überweisung an den Stadtrat sofort abgeschrieben, ein Postulat wurde an der Sitzung durch den Erstunterzeichner zurückgezogen. In den beiden Fragestunden wurden dem Stadtrat durch die Parlamentsmitglieder insgesamt 20 Fragen gestellt. Der Gemeinderat bewilligte

zudem 37 Bürgerrechtsgesuche (Vorjahr 36).

Neben den sechs Gemeinderatssitzungen bereiteten die vorberatenden Kommissionen im Jahr 2011 an 15 Sitzungen (Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission), 11 (Bürgerrechtskommission) respektive 7 Sitzungen (Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte) die Geschäfte des Parlamentes vor und verabschiedeten ihre Anträge zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat.

Konstituierung und Behördenwahl

An der Sitzung des Gemeinderates vom 9. Mai wurde das Büro des Gemeinderates neu besetzt. Patric Crivelli (SVP) übergab sein Amt als Gemeinderatspräsident und höchster Dübendorfer für ein Jahr an Rolf Biggel (FDP). Stefanie Huber (GEU/glp) und Barbara Schori (CVP) wurden zur 1. bzw. 2. Vizepräsidentin des Gemeinderates gewählt. Als Stimmenzähler wurden die beiden bisherigen Stimmenzähler Benedikt Stockmann (BDP) und Jacqueline Hofer (SVP) bestätigt sowie Patrick Schnider (SP) neu gewählt.

Der Gemeinderat hatte im Jahr 2011 drei Rücktritte zu verzeichnen. Für Patrick Mosimann (SVP) trat Marcel Berli (SVP) neu in den Gemeinderat ein, für Erika Attinger (GEU/glp) Angelika Murer Mikolasek (GEU/glp) sowie für Peter Jann (GP) Stefan Kunz (GP). Auch in den Kommissionen kam es teilweise durch die Austritte aus dem Gemeinderat bedingt zu mehreren Neubesetzungen.

Ratsausflug nach Zürich

Unter der Leitung von Gemeinderatspräsident Rolf Biggel (FDP) fand am 16. September der Gemeinderatsausflug statt. Der Besuch im Zoo Zürich eröffnete den Ratsmitgliedern an diesem Spätsommernachmittag einen neuen Blick in die Tierwelt und gab den Teilnehmern genügend Zeit zum regen Gedankenaustausch während des Rundgangs. Das Nachtessen fand dem Zoo gegenüber im Restaurant Uto Kulm auf dem Üetliberg statt.

Parlamentarische Vorstösse

Dem Stadtrat überwiesene parlamentarische Vorstösse

| | |
|------------|---|
| 01.02.2011 | Schriftliche Anfrage Hans Baumann (SP) «Entwicklung der Steuereinnahmen» |
| 01.02.2011 | Schriftliche Anfrage Hans Baumann (SP) «Grundstückgewinnsteuer» |
| 17.02.2011 | Schriftliche Anfrage Thomas Maier (GEU/glp) «Situation rund um den neuen Bahnhof Stettbach» |
| 28.03.2011 | Dringliche Interpellation Andrea Kennel (SP) und neun Mitunterzeichnende «Stand der Umsetzung der Veloinitiative» |
| 13.04.2011 | Schriftliche Anfrage Hans Baumann (SP) «Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit» |
| 09.05.2011 | Schriftliche Anfrage Andrea Kennel (SP) «Kostengutsprache» |
| 09.05.2011 | Postulat Matthias Maag (EVP) «Realisierung von Wasserwirbelkraftwerken» (am 05.12.2011 aufrechterhalten) |
| 24.05.2011 | Schriftliche Anfrage Max Senn (SP) «Fahrverbot Glattweg» |
| 26.05.2011 | Dringliche Interpellation Orlando Wyss (SVP) «Militärflugplatz Dübendorf» |
| 04.07.2011 | Postulat Hans Baumann (SP) und ein Mitunterzeichner «Budgetierung der Steuereinnahmen» |
| 04.07.2011 | Postulat Andrea Kennel (SP) «Öko-Kompass für Dübendorf» (als Motion eingereicht, an Gemeinderatssitzung in ein Postulat umgewandelt) |
| 04.07.2011 | Dringliche Interpellation Daniel Brühwiler (GEU/glp) «Weichenstellung in der Energieversorgung» |
| 05.09.2011 | Interpellation Patrick Angele (SP) «Regionale Grossprojekte in Dübendorf» |
| 08.12.2011 | Schriftliche Anfrage Angelika Murer Mikolasek (GEU/glp) «Gestaltungsplan Giessen» |
| 20.12.2011 | Schriftliche Anfrage Andrea Kennel (SP) «Motion für eine faire Einbürgerung vom 2007» |
| 22.12.2011 | Schriftliche Anfrage Lena Lademann (SP) «Stromverbrauch der öffentlichen Weihnachtsbeleuchtung in der Gemeinde Dübendorf» |
| 22.12.2011 | Schriftliche Anfrage Patrick Angele (SP) «Besteuerung von sog. Expatriates» |

Abgeschriebene parlamentarische Vorstösse aus den Vorjahren

| | |
|------------|---|
| 03.06.2008 | Postulat Hans-Felix Trachsler (SVP) «Abfallrechnung» (Abschreibung am 05.09.2011) |
|------------|---|

Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus den Vorjahren

| | |
|-----------------|---|
| 20.12.2005 | Postulat Thomas Maier (GEU) «Flusskraftwerk an der Glatt» |
| <i>Bericht:</i> | Im Berichtsjahr erfolgten weitere Begehungen und Gespräche mit dem Kanton Zürich (AWEL). Die dabei gestellten Anforderungen an ein allfälliges Konzessionsgesuch sind derzeit in Bearbeitung. |
| 05.03.2007 | Postulat Jürg Gasser (SP/JUSO) «Kinderkrippen» |
| <i>Bericht:</i> | Bearbeitung im Rahmen der Umsetzung des neuen Jugendhilfegesetzes bzw. mit dem Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für eine bessere Kleinkinderbetreuung in Dübendorf» im Frühling 2012. |
| 13.11.2007 | Postulat Andrea Kennel (SP) «Für eine faire Einbürgerung» |
| <i>Bericht:</i> | Prüfung im Zusammenhang mit der Revision der kantonalen Bürgerrechtsverordnung, die am 11. März 2012 zur Abstimmung kommt. |
| 10.06.2008 | Postulat Gaby Gossweiler (FDP) «Sofortmassnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit» |
| <i>Bericht:</i> | Bearbeitung im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept, das im Frühling 2012 festgelegt werden soll. |
| 19.07.2008 | Postulat Kurt Berliat (CVP) «Ordnungsbussen für Littering» |
| <i>Bericht:</i> | Bearbeitung im Zusammenhang mit der Revision der Polizeiverordnung. |
| 19.05.2009 | Postulat Gaby Gossweiler (FDP) «Kostengünstige Realisierung von Tempo 30 im Dorfbereich Hermikon» |
| <i>Bericht:</i> | Projektfestsetzung der baulichen Massnahmen für die Tempo-30-Zone Hermikon mit Stadtratsbeschluss vom 20. Januar 2011. Antrag auf Abschreibung. |
| 01.02.2010 | Postulat Thomas Maier (GEU) «Für einen ökologischen und sparsamen Winterdienst» |
| <i>Bericht:</i> | Einführung eines reduzierten Winterdienstes mit Stadtratsbeschluss vom 3. November 2011. Antrag auf Abschreibung. |

Statusbericht zum Legislaturprogramm

Der Stadtrat hat das Legislaturprogramm 2010 – 2014 im September 2010 festgelegt. Nach rund einviertel Jahren sind die Planungen neuer Massnahmen weiter fortgeschritten oder bereits abgeschlossen. Ebenfalls sind bereits erste konkrete Umsetzungsschritte aus dem umfangreichen Massnahmenplan erfolgt. Anlässlich seiner jährlichen Klausurtagung hat der Stadtrat im September das strategische Controlling über die Ziele und Massnahmen der Amtsdauer 2010 – 2014 wahrgenommen. Im Folgenden wird in kurzen Statusberichten über die Arbeitsfortschritte und die ersten Ergebnisse in den einzelnen Aktivitätsfeldern berichtet.

Stadtentwicklung

Im Frühjahr hat der Stadtrat die «Visionsphase» für das Stadtentwicklungskonzept sistiert, bis Klarheit über die Entwicklung des Militärflugplatzes und des Standortes des Universitätsspitals herrscht. Die Standortfrage des Unispitals hat sich im Verlaufe des Herbstes – mit der Bestätigung des bisherigen Standortes – geklärt. Weiterhin offen ist die weitere Nutzung des Flugplatzareals. Der Stadtpräsident vertritt die Stadt Dübendorf im unter der Leitung des Baudirektors des Kantons Zürich eingerichteten Gebietsmanagement, das alle Aktivitäten und Entscheidungen betreffend das Flugplatzareal koordiniert.

Trotzdem wurde intensiv an den Stadtentwicklungsmassnahmen gearbeitet. Der Quartierplan Hochbord konnte nach der Bereinigung der Rekursanliegen definitiv festgesetzt werden. In diesem Gebiet wurde zudem der private Gestaltungsplan «Feldmann Park» erstellt und durch den Stadtrat genehmigt, was bereits erste Anzeichen der entstehenden Dynamik im Quartier Hochbord aufzeigt.

Der private Gestaltungsplan Giessen – als Basis für das Hochhausprojekt an der Haltestelle der Glattalbahn – musste aufgrund des Behördenreferendums der Urnenabstimmung unterbreitet werden, wo er dann abgelehnt wurde. Die Wiederaufnahme der Planungsarbeiten durch den privaten Grundeigentümer ist nun offen.

Am 24. August erfolgte die Grundsteinlegung für die Überbauung «Insiderpark» beim Bahnhof Nord. Weitere Quartierpläne an der Tulpenstrasse und im Gebiet Leepünt/Wilstrasse sowie die Gestaltungspläne im Zwicky-Areal und im Gebiet Giessen Nord wurden ebenfalls durch die Abteilung Planung begleitet und weiterentwickelt.

Vertreter des Stadtrates und der Verwaltung haben weiterhin aktiv im Verein glow. das Glattal mitgewirkt, um die Vernetzung mit den Städten und Gemeinden der Region zu fördern. Beispielsweise erfolgte eine aktive Mitarbeit im glow-Projekt «Verselbständigung der Standortförderung», die im Herbst mit der Gründung des Vereins «Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk und Standortentwicklung» erfolgreich abgeschlossen werden konnte und dem auch die Stadt Dübendorf als Mitglied beiträgt. Dübendorf war wiederum Durchführungsort des bereits traditionellen glow-Wirtschaftsforums, das zahlreiche interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer in die Gebäude der EMPA lockte. Daneben fand im Oktober auf lokaler Ebene der «Dübendorfer Firmenanlass» statt, der dem Kontakt und der Beziehungspflege zwischen der Wirtschaft und den Behörden diente.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Stadtverwaltung als wesentliches Führungs- und Arbeitsinstrument wurde weiterentwickelt. Die Prüfung anlässlich des Überwachungsaudits hat den Fortschritt in der Anwendung und im Nutzen deutlich aufgezeigt. Hinsichtlich der Kommunikations- und Informationstätigkeit wurden punktuelle Verbesserungen vorgenommen, wobei insbesondere auch zusätzliche Ressourcen für eine aktivere Wahrnehmung und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtrates genehmigt wurden.

Bildung

Durch ein grosses Unterrichtsangebot in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) fördert die Primarschule den Spracherwerb der fremdsprachigen Kinder. Um den Schulintritt zu optimieren, werden auf der Kindergartenstufe die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern im Erwerb der deutschen Sprache zusätzlich gefördert. Mit einem niederschweligen Angebot zur Unterstützung der Lehrpersonen in speziellen Schulsituationen, das jederzeit abgerufen werden kann, gewährleistet die Primarschule höhere Chancengleichheit für die Lernenden.

Mit der Ergänzung «professionell – offen – pragmatisch» (POP) des Einhorn-Logos, einem neuartigen Job-Video und einem einmal jährlich stattfindenden Personalgewinnungsanlass hat die Primarschule ihr Profil gestärkt und damit in der Personalrekrutierung erste Erfolge verzeichnet. Regelmässige Besprechungen, gemeinsame Anlässe und abgesprochene koordinierte Lösungen auf Behörden- und Schulleitungsebene bewirken, dass die Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach und die Primarschule Dübendorf besser als kommunales Ganzes wahrgenommen werden.

Ein spezialisiertes Ingenieurbüro erstellt eine detaillierte Bestandsaufnahme des Sanierungsbedarfs der Primarschulliegenschaften. Insgesamt werden 35 Objekte mit einem Versicherungswert von über 125 Mio. Franken in Bezug auf die Erneuerung und Anpassung an die heutige Schule überprüft. Bauliche, pädagogische und städteplanerische Aspekte werden dabei berücksichtigt. Mit dem Ergebnis wird es möglich sein, den Unterhalt und die Investitionen aufgrund fachlicher Grundlagen zu planen.

Umwelt und Infrastruktur

Damit Dübendorf als saubere Stadt wahrgenommen wird, wurden weitere Massnahmen aus dem Abfallkonzept umgesetzt. Beispielsweise wurden die Glas- und Dosencontainer ersetzt, die Vorbereitungen für die Einführung der Containerpflicht wurden getroffen und der Öki-Bus wurde durch ein neues, kunden- und benutzerfreundliches Fahrzeug ersetzt.

Hinsichtlich des allgemeinen ökologischen Bewusstseins wurde der reduzierte Winterdienst eingeführt. Das Ziel des Winterdienstes ist es zwar weiterhin, eine der Bedeutung der Strassenverkehrsanlagen entsprechende Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Aus ökologischen Überlegungen wird aber auf den nicht stark belasteten Quartierstrassen, Gehwegen und Parkplätzen kein Salz mehr angewendet.

Die Planung eines neuen Werkhofes mit der Umgestaltung der Altstoffsammelstelle wurde zügig vorangetrieben. Im September verabschiedete der Stadtrat ein Projekt mit einem Bruttokredit von 7,6 Mio. Franken, das im Dezember auch durch den Gemeinderat gutgeheissen wurde und über das im März 2012 an der Urne abgestimmt wird.

Beim knapp 5000 Quadratmeter grossen Naturschutzgebiet Chloster-Gfenn, das zu den ökologisch wertvollsten Naturschutzobjekten auf dem Gebiet der Stadt Dübendorf gehört, wurde das Teichgebiet saniert und erweitert, um den Standort in seiner Qualität und Eignung als Amphibienlaichgebiet ungeschmälert zu erhalten. Im Weiteren wurde in der Freihaltezone zwischen der Wallisellen- und der Birchlenstrasse ein kleiner Park gestaltet, der den Raum entlang der Glatt in einem weiteren Abschnitt aufwertet und eine neue Begegnungszone schafft.

Sicherheit und Verkehr

Die Arbeiten für die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes wurden mit hoher Priorität aufgenommen. Neben der Vernetzung der bereits bestehenden Teilkonzepte wurden im Verlaufe des Jahres an neun öffentlichen Veranstaltungen die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung gesammelt. Darauffolgend wurden

sie durch den Verkehrsausschuss beurteilt, in einen Gesamtzusammenhang gesetzt, mit den involvierten kantonalen Stellen besprochen und priorisiert. Parallel dazu wurden diverse kleine, aber nicht minder wirkungsvolle Massnahmen, die der Gesamtstrategie entsprachen, fortlaufend umgesetzt. Beispielsweise wurden wesentliche Fortschritte in der Massnahmenumsetzung des Veloförderungskonzeptes und des Konzeptes für sichere Schulwege erzielt. Die gesammelten Ergebnisse zum Gesamtverkehrskonzept werden im Jahr 2012 vorliegen.

Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung ist ein wichtiger Faktor zur Beurteilung der Lebensqualität in einer Stadt. Die verschiedenen Sicherheitsbereiche der Abteilung Sicherheit tragen ihren Teil zu einem verbesserten Sicherheitsempfinden bei. Der Stadtrat hat den Leistungsauftrag der Stadtpolizei grundlegend überprüft und hinsichtlich eines höheren Präventionsanteils der Tätigkeiten der Stadtpolizei angepasst. Mit vermehrten Fahrrad- und Fusspatrouillen wird die Stadtpolizei in der Öffentlichkeit deutlich sichtbarer. Damit die umfassenden Aufgaben optimal erfüllt werden können, wurden auch die personellen Ressourcen erhöht. Der Stadtrat hat auch die Neuorganisation der Ereignisorganisation für Dübendorf und die Region Dübendorf bewilligt.

Gesellschaft, Gesundheit und Soziales

Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit wurde mit verschiedenen Aktivitäten, Angeboten und Anlässen die wert-

volle Freiwilligenarbeit, die in Dübendorf geleistet wird, hervorgehoben. Höhepunkt war die Ehrung von Lotti Rufer-Gossweiler, die anlässlich der 1.-August-Feier symbolisch für die vielen freiwillig Tätigen von der Stadt einen Scheck im Betrag von 5000 Franken erhielt, der verschiedenen Dübendorfer Institutionen zukommt.

Um die Bevölkerung in ihrem Bewegungs- und Ernährungsbewusstsein zu sensibilisieren, wurde in Koordination mit den glow-Gemeinden zum wiederholten Mal die Bewegungswoche durchgeführt.

Die Stadt Dübendorf hat als Pilotgemeinde am Projekt Integrationsmodule der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen teilgenommen. Die verschiedenen Angebote der Integrationsarbeit wurden vernetzt, koordiniert und kommuniziert. Die umfangreiche Evaluation des Pilotprojektes hat aufgezeigt, dass das Thema unbedingt weiterverfolgt werden muss. Der Stadtrat hat einen entsprechenden Antrag für die definitive Einführung einer Integrationsstelle zuhanden des Gemeinderates ausgearbeitet und verabschiedet.

Die Planungsarbeiten für einen Erweiterungsbau beim Alters- und Spitexzentrum wurden weiter vorangetrieben. Im Juni legte die Baukommission dem Stadtrat ein komplett überarbeitetes Vorprojekt vor. Die Kostenschätzung belief sich auf rund 41 Mio. Franken. Ein Grossteil der Kostenentwicklung konnte mit der Teuerung und den Mehrleistungen des neuen Projektes, wie z.B. Schutzraumpflicht, Brandschutz- und energetischen Mass-



Stadtpräsident Lothar Ziörjen überreicht Lotti Rufer-Gossweiler und dem Verschönerungsverein Dübendorf je einen Check für die wertvolle Freiwilligenarbeit.

nahmen mit wesentlich höheren Anforderungen, erklärt werden. Trotzdem wurde eine Kostenoptimierungsphase bis Ende 2011 eingeleitet, um bei gleichbleibenden Projektvorgaben das Projekt zu optimieren und die Baukosten zu reduzieren

Freizeit, Kultur und Sport

Hinsichtlich eines klaren Wiedererkennungswertes der Angebote in den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport wurden erste Ideen entwickelt. Konkrete Umsetzungsschritte sind in den Jahren 2012 und 2013 geplant. Für eine regionale Zusammenarbeit beim Sportangebot wurden erste Kontakte geknüpft und Abklärungen getroffen.

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit – gestützt auf das neue Gesamtkonzept – haben sich etabliert und wurden sehr gut genutzt.

Finanzen

Im Jahre 2011 resultierten im Vergleich zum Voranschlag verschiedene ausserordentliche Mehrerträge von insgesamt 16 Mio. Franken. Hauptsächlich trugen die um 10 Mio. Franken höheren Steuererträge dazu bei. Auch resultierte aus dem Liegenschaftenverkauf Bahnhof Nord ein Buchgewinn von 3,9 Mio. Franken. Dies führte anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von 3,9 Mio. Franken zu einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von rund 9,6 Mio. Franken.

Erfreulicherweise stieg auf der anderen Seite der Aufwand nicht so stark an, wie noch in der Hochrechnung prognostiziert. Der Stadtrat muss das stadt-rätliche Ziel eines moderaten Ausgabenwachstums aber weiterhin im Auge behalten. Die Entwicklung des Finanzhaushaltes für die Zukunft bleibt eine grosse Herausforderung des Stadtrats.

Mit der Einführung eines neuen Budgetierungsinstrumentes sind die Voraussetzungen für eine höhere Transparenz und eine bessere politische Steuerung geschaffen worden.

Die Stadt Dübendorf verfügte Ende 2011 weiterhin über eine überdurchschnittlich hohe Liquidität. Auch die Schulden haben sich um weitere 4 Mio. Franken auf 34 Mio. Franken verringert. Mit einem über-

durchschnittlich hohen Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen von 296 Prozent über die Jahre 2007 – 2011 ist die Ausgangslage für die Finanzierung der anstehenden hohen Investitionen sehr gut. Insgesamt liess die gute finanzielle Situation eine Reduktion des Steuerfusses des Politischen Gutes um 4 Prozentpunkte auf 86 Prozent zu.

Volksinitiativen

Folgende Volksinitiativen sind beim Stadtrat eingegangen, in Bearbeitung oder in der Umsetzung:

Neu eingegangen

- Allgemein anregende Volksinitiative «Tempo 50/30 in Dübendorf» (zuhanden des Gemeinderates verabschiedet)

In Bearbeitung

- Gegenvorschlag zur allgemein anregenden Volksinitiative «Für eine bessere Kleinkinderbetreuung in Dübendorf» (Rückzug der Initiative und Ausarbeitung einer Vorlage zuhanden des Gemeinderates)

In Umsetzung

- Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für ein durchgängiges Velonetz und genügend Abstellanlagen in Dübendorf» (Massnahmenumsetzung und Koordination mit Gesamtverkehrskonzept)

Die im Jahr 2010 eingegangene, ausformulierte Volksinitiative «2000-Watt-Gesellschaft» wurde an der Urnenabstimmung vom 4. September abgelehnt.

Vernehmlassungen

Der Stadtrat hat zu folgenden Themen Vernehmlassungen bzw. Stellungnahmen abgegeben:

kantonal

- Totalrevision des Gemeindegesetzes
- Verordnung zum Finanzausgleichsgesetz (FAV)
- Strukturbericht der Zürcher Spitalplanung 2012

regional

- Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Verkehrsnetz im regionalen Richtplan, Regionales Raumordnungskonzept (Regio-ROK)
- Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Teilrevision regionaler Richtplan Siedlung und Landschaft, Festlegung Gebiete für verkehrsentensive Einrichtungen (VE)

Statistiken

| Stadtratssitzungen | 2011 | 2010 |
|------------------------------|------|------|
| Anzahl Sitzungen | 19 | 25 |
| Anzahl Geschäfte | 434 | 470 |
| - davon Diskussionsgeschäfte | 63 | 84 |

Geschäftstätigkeiten

An 11 Sitzungen befasste sich die Geschäftsleitung mit Führungs- und Entwicklungsfragen in der Stadtverwaltung. Hauptsächliche Themen im vergangenen Jahr waren:

- Neustrukturierung der Mitarbeitergespräche
- Überprüfung der Führungsstrukturen der Stadtverwaltung
- Bearbeitung von Schlüsselprozessen im Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- Richtlinien für das Corporate Design und die Corporate Communication und Zusammenfassung der Corporate Behaviour in einer Broschüre für Mitarbeitende
- Grundsatzregelungen für Büroinfrastruktur und Arbeitsmittel

Daneben wurden drei grössere Projekte initiiert und bearbeitet. Das Projekt «Personen-Führungs-System» enthält die Ablösung des Zeiterfassungssystems und der Zutrittskontrolle sowie die Kundenführung im Stadthaus. Das Projekt «Datenhaltung» befasst sich mit den elektronischen Datenstrukturen und -ablagen. Und schliesslich wurde das Projekt «eDübi» lanciert, das die Erneuerung der Website und die Einrichtung eines Extranets für Behördenmitglieder enthält.

Am 7./8. Juni zog sich die Geschäftsleitung zu ihrem jährlichen Workshop zurück. Das Thema war die Entwicklung einer Strategie für die Stadtverwaltung. Basierend auf der bestehenden Vision, den Werten und der Identität sowie dem neuen St. Galler Management-Modell plante die Geschäftsleitung die Weiterentwicklung der Stadtverwaltung über die nächsten fünf bis zehn Jahre. An zwei intensiven Arbeitstagen, die immer wieder mit Sequenzen zum Thema «Work-Life-Balance» angereichert wurden, entstand eine Strategie, die die Dimensionen von Dienstleistungen, Instrumenten, Organisation und Mitarbeitenden abdeckt. Für die Umsetzung der Strategie werden nun die Bereichsleitungen (Kader) und die Mitarbeitenden angemessen einbezogen.

Jahresthema «Effizienz»

Im Rahmen der Bearbeitung der Werte, die in der Stadtverwaltung gelebt werden sollen, wurde im Jahr 2011 der Wert «Effizienz» aufgegriffen. Effizienz wurde so definiert: Bei gegebenem Input den grösstmöglichen Output erzielen oder einen gegebenen Output mit kleinstmöglichem Input realisieren.

Das Jahresthema wurde innerhalb der Abteilungen auf verschiedene Weisen bearbeitet. Beispielsweise wurde Effizienz anhand von Teamarbeit geübt, Abläufe, Schnittstellen und Kompetenzen wurden optimiert, gemeinsam vereinbarte Verbesserungen in der Zusammenarbeit wurden angestrebt oder Informatiksysteme wurden aufeinander abgeglichen. Die Geschäftsleitung hat sich mit sogenannten Schlüsselprozessen auseinandergesetzt, um abteilungs- oder bereichsübergreifende Abläufe entweder aufzuzeigen, zu optimieren oder neu zu organisieren. Erste umgesetzte Schlüsselprozesse führten bereits zu Effizienzsteigerungen.

Wie bei der Bearbeitung aller bisherigen Jahresthemen wird auch dieser Wert weitergelebt.

Qualitätsmanagementsystem

Anfang Juli fand das zweite externe Überwachungsaudit über die ISO-Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) statt. Die Stadtverwaltung bestand das Audit erfolgreich. Die Mängel aus dem ersten Überwachungsaudit wurden mit einer Ausnahme behoben, womit beste Voraussetzungen im Hinblick auf die Rezertifizierung im Jahr 2012 bestehen. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess bei Abläufen, Checklisten und Formularen ist weiterhin im Gang. Mit der Bearbeitung der sogenannten Schlüsselprozesse wurden insbesondere die abteilungs- und bereichsübergreifenden Prozesse verstärkt behandelt.

Personaldienste

Organisatorische und personelle Veränderungen

Die neue Organisation in den Personaldiensten und die engere Zusammenarbeit mit der Lohnbuchhaltung führten dazu, dass die meisten Abläufe und Prozesse überprüft und verbessert wurden. Dabei zeigte sich, dass zur Verhinderung von Doppelspurigkeiten mit einer einheitlichen Personal-Datenbank gearbeitet werden muss. Der grosse Nutzen ergibt sich dadurch nicht nur bei den Personaldiensten, sondern auch bei der Lohnbuchhaltung, beim Zeiterfassungssystem, bei der Schlüsselverwaltung und bei der Informatik. Im Sommer bewilligte der Stadtrat die Anschaffung der vor zwei Jahren neu entwickelten VRSG-Applikation Personal PI, die ein effizientes Personalmanagement in der Verwaltung ermöglicht. Die komplette Umstellung auf dieses neue Personal-Informationssystem erfolgt Schritt für Schritt im Jahr 2012.

Weiterbildungen

Nach den guten Erfahrungen vor einigen Jahren wurde für alle Mitarbeitenden ein externer Workshop zum Thema «Umgang mit Aggressionen» durchgeführt. Dadurch konnten neue Impulse für den beruflichen Alltag gewonnen und auf Aspekte der Arbeitssicherheit sensibilisiert werden. Die Gruppenzusammensetzungen wurden dem Zufall überlassen, was einen äusserst wertvollen Austausch zwischen den Mitarbeitenden der diversen Bereiche ermöglichte.

Daneben absolvierten zahlreiche Mitarbeitende individuelle Weiterbildungen zur Erhöhung ihrer Fach-, Methoden-, Sozial- und/oder Führungskompetenzen.



Teamwork am jährlichen Workshop der Geschäftsleitung

Lehrlingswesen

Im August schlossen eine Kauffrau und zwei Fachmänner Betriebsunterhalt ihre Lehre erfolgreich ab. Um den erfolgreichen Abschluss eines jungen Sporttalentes nicht zu gefährden, wurde zusammen mit der Schule entschieden, ein viertes Lehrjahr anzuhängen. Dadurch kann sich der potenzielle Spitzensportler genügend Zeit für sein professionelles Training nehmen. Wiederum konnten die Fachleute Betriebsunterhalt nach der Prüfung bis zum Start der Rekrutenschule als Springer eingesetzt werden. Dies ermöglichte ihnen, nach der Lehre einige praktische Erfahrungen zu sammeln. Die frischgebackene Kauffrau bewarb sich intern für eine Stelle und konnte sich, dank ihren fachlichen und sozialen Kompetenzen, gegen einige Bewerbende erfolgreich durchsetzen.

Die für Schüler und Schülerinnen der zweiten respektive dritten Oberstufe von den Lernenden organisierten Infotage im Bereich KV fanden wiederum grossen Anklang, obwohl sich bei den anschliessenden Bewerbungen der demografische Wandel bemerkbar machte. Bis Ende Jahr konnte je ein Ausbildungsplatz für Fachleute Betriebsunterhalt, Recycling und KV noch nicht besetzt werden. Im Herbst

2011 wurde der Entscheid gefällt, dass die Ausbildung für Fachleute Betriebsunterhalt mit Schwerpunkt Hausdienst ab Sommer 2012 neu direkt beim Alters- und Spitexzentrum angesiedelt wird, während der Schwerpunkt Werkdienst weiterhin bei der Stadtverwaltung bleiben soll. Die bestehenden Lehrverträge sind von diesen Änderungen nicht betroffen.

Die Kommission Lernende im KV-Bereich traf sich viermal, um aktuelle Fragen zu diskutieren, die Qualität zu sichern und interne Weiterbildungen für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen zu organisieren. Zweimal trafen sich alle im Lehrlingswesen beschäftigten Personen zu einem Erfahrungsaustausch mit integrierter Weiterbildung.



Erfolgreicher Lehrabschluss von einer Kauffrau und zwei Fachmännern Betriebsunterhalt

Statistiken

Personalbestand Stadtverwaltung Dübendorf (ohne Alters- und Spitexzentrum sowie Primarschule)

| Genehmigter Stellenplan | Stellenplan | Stand 31.12.2011 | | Stand 31.12.2010 | | Bemerkungen, Stellen ausserhalb des Stellenplans |
|--|-------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------|--|
| | | besetzte Stellen in % | Anzahl Personen | besetzte Stellen in % | Anzahl Personen | |
| Geschäftsleitung/Stab | 620 | | | | | |
| - Stadtschreiber/Geschäftsleiter | | 100 | 1 | 100 | 1 | |
| - Personaldienste inkl. Lehrlingswesen | | 200 | 3 | 190 | 2 | Befristete 40 % bis Ende Februar 2011 |
| - Informatik | | 200 | 2 | 200 | 2 | |
| - Zentrale Dienste | | 100 | 1 | 100 | 1 | |
| Total Geschäftsleitung/Stab | 620 | 600 | 7 | 590 | 6 | |

Fortsetzung nächste Seite

| Genehmigter Stellenplan Abteilung/Bereiche | Stellenplan | Stand 31.12.2011 | | Stand 31.12.2010 | | Bemerkungen, Stellen ausserhalb des Stellenplans |
|---|--------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------|---|
| | | besetzte Stellen in % | Anzahl Personen | besetzte Stellen in % | Anzahl Personen | |
| Allgemeine Verwaltung | 2 835 | | | | | Stellenplanerhöhung gemäss SRB vom 17.11.2011 von 190 % (davon 50 % für Inte- gration vorbehaltlich GR-Beschluss) |
| - Stadtschreiber-Stellvertreter | | 100 | 1 | 100 | 1 | |
| - Allgemeine Dienste | | 200 | 2 | 280 | 3 | 30 % befristet bis 31.12.2011 für die Integration gemäss SRB 10-35 vom 04.02.2010; 100 % befristet bis 31.12.2011 für Springereinsatz (Lehrabgängerin), Überführung in Festanstellung per 01.01.2012; 100 % befristet bis 30.06.2012 Springereinsatz (Integration/GR Administration; Gemeinderats- sekretär Ad-interim- Mandat bis ca. Ende Mai 2012; plus Stv. Weibel und Kinder- betreuerin Integration im Stundenlohn |
| - Stadttammann- und Betriebsamt | | 985 | 11 | 960 | 10 | Stellenerhöhung gemäss SRB 11-163 vom 26.05.2011 um 125 %; 20 % befristet bis 31.08.2011 |
| - Zivilstandsamt | | 430 | 5 | 430 | 5 | 40 % befristet bis 31.12.2012 gemäss SRB 09-266 vom 20.08.2009 |
| - KJAD | | 420 | 6 | 420 | 6 | 60 % Praktikumsstelle; Aushilfe im Stundenlohn |
| - Stadtbibliothek | | 275 | 5 | 310 | 6 | |
| Total Allgemeine Verwaltung | 2 835 | 2 410 | 30 | 2 500 | 31 | |
| Finanzen | 700 | 560 | 6 | 560 | 6 | |
| Total Finanzen | 700 | 560 | 6 | 560 | 6 | |
| Liegenschaften | 525 | 495 | 6 | 495 | 6 | |
| - Reinigungspersonal | | Diverse | | Diverse | | Im Stundenlohn |
| Total Liegenschaften | 525 | 495 | 6 | 495 | 6 | |
| Steuern | 1 050 | 940 | 10 | 930 | 10 | |
| Total Steuern | 1 050 | 940 | 10 | 930 | 10 | |
| Planung | 200 | 180 | 2 | 200 | 2 | Reduktion wegen Weiterbildung |
| Total Planung | 200 | 180 | 2 | 200 | 2 | |

| Genehmigter Stellenplan Abteilung/Bereiche | Stellenplan | Stand 31.12.2011 | | Stand 31.12.2010 | | Bemerkungen, Stellen ausserhalb des Stellenplans |
|--|---------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------|---|
| | | besetzte Stellen in % | Anzahl Personen | besetzte Stellen in % | Anzahl Personen | |
| Tiefbau | 3 340 | | | | | |
| - Leitung/Administration | | 400 | 4 | 400 | 4 | |
| - Unterhaltsdienste | | 1 400 | 14 | 1 400 | 14 | |
| - Stadtgärtnerei | | 780 | 8 | 750 | 8 | |
| - Friedhof | | 280 | 3 | 400 | 4 | Befristete 100 % bis 25.03.2012 |
| - Abfall & Recycling | | 360 | 5 | 360 | 5 | Diverse Aushilfen im Stundenlohn |
| Total Tiefbau | 3 340 | 3 220 | 34 | 3 310 | 35 | |
| Hochbau | 460 | 360 | 4 | 460 | 5 | 20 % befristet bis 31.03.2011 für Regis- terharmonisierung |
| Total Hochbau | 460 | 360 | 4 | 460 | 5 | |
| Soziales | 1 960 | | | | | |
| - Leitung/Administration | | 120 | 2 | 120 | 2 | |
| - Vormundschaft | | 720 | 8 | 720 | 8 | |
| - Sozialversicherungen | | 330 | 4 | 330 | 4 | |
| - Sozialhilfe inkl. Asylkoordination | | 750 | 10 | 750 | 10 | |
| Total Soziales | 1 960 | 1 920 | 24 | 1 920 | 24 | |
| Sicherheit | 3 160 | | | | | |
| - Leitung/Administration | | 360 | 5 | 360 | 5 | 20 % befristet bis 31.03.2012; plus 10 % befristet bis 31.12.2011 |
| - Bevölkerungsschutz | | 470 | 5 | 470 | 5 | |
| - Einwohneramt (inkl. Empfang) | | 620 | 7 | 620 | 7 | |
| - Stadtpolizei | | 1 660 | 20 | 1 460 | 18 | Stellenplanerhöhung von 200 % gemäss SRB 11-150 vom 12.05.2011 |
| Total Sicherheit | 3 160 | 3 110 | 37 | 2 910 | 35 | |
| Total Personalbestand | 14 850 | 13 795 | 160 | 13 875 | 160 | |
| Ausserhalb des Stellenplans | | | | | | |
| - Lernende Kaufmann/-frau | | 1 160 | 12 | 1 100 | 11 | 10 Lernende Kaufmann/-frau (1 x 4. Lehrjahr mit 60 %), |
| - Lernende Informatik | | | | | | 2 Informatik-Lernende |
| - Lernende Fachmann/-frau Betriebsunterhalt | | 600 | 6 | 600 | 6 | |
| - Lernende Recyclist | | 0 | 0 | 0 | 0 | Wiederbesetzung auf Sommer 2012 |
| Freipositionen | 500 | 335 | 4 | 300 | 3 | Gemäss SRB 11-219 vom 23.06.2011; zwei Mal 100 % plus 85 % plus 50 % |

Die vorstehende Tabelle zeigt die Situation am Stichtag, Bewegungen und Veränderungen während des Jahres werden nur beschränkt erfasst.

| Austrittsstatistik/Austrittsgründe | 2011 | 2010 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| - Neue berufliche Herausforderung | 15 | 15 |
| - Auslandsaufenthalt | 1 | 1 |
| - Aufgabe Erwerbstätigkeit / Studium | 1 | 2 |
| - Aufhebung während Probezeit | 0 | 0 |
| - Aufhebung der Funktion | 0 | 0 |
| - Kündigung durch Stadt | 2 | 1 |
| Fluktuationsrate | 11,8 % | 11,7 % |
| <i>nicht berücksichtigt:</i> | | |
| - Interner Wechsel | 4 | 7 |
| - Ablauf nach Befristung | 20 | 15 |
| - Mutterschaft | 1 | 1 |
| - Pensionierungen | 4 | 2 |

Die Austrittsstatistik bzw. die Austrittsgründe liefern wertvolle Hinweise bezüglich des Arbeitsklimas in der Stadtverwaltung. Mit allen Austretenden werden systematisch Austrittsgespräche geführt und dabei die Gründe für die gesuchte Veränderung in Erfahrung gebracht.

Informatikdienste

Projekte

PC-Migration Windows 7 / Office 2010:

Nach einer intensiven Test- und Planungsphase, die bereits im Juni 2010 begonnen hatte, konnten im 1./2. Quartal alle PC-Arbeitsplätze der Stadtverwaltung mit neuer Hardware ausgerüstet und gleichzeitig erfolgreich auf das neue Betriebssystem Windows 7 sowie die Anwendungen von Microsoft Office 2010 umgestellt werden. Jeder Mitarbeiter wurde in einem halben Tag extern auf dem neuen System geschult. Die Umstellung verlief reibungslos und ohne nennenswerte Komplikationen. Der tägliche Betrieb konnte ohne Systemunterbruch sichergestellt werden.

Umstellung Server: Um alle Funktionalitäten des neuen Outlook 2010 nutzen zu können, musste auch der Mail-Server auf die aktuellste Version migriert bzw. umgestellt werden. Die Domain wurde erfolgreich vom Windows Server 2003 auf den Windows Server 2008 R2 umgestellt. Die ersten Server wurden bereits mit VMware virtualisiert. Weitere Server werden laufend im 1. Quartal 2012 migriert.

Ersatz Arbeitsplatzdrucker: Die Arbeitsplatzdrucker wurden grösstenteils in einem Zeitraum von 1996 bis 2003 beschafft und wurden altersbedingt und im normalen Ablösezyklus ersetzt.



Umstellung auf den neuen Server

Statistiken

| Informatik-Kennzahlen | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Anzahl Server | 23 | 16 |
| - davon virtualisiert | 6 | 0 |
| Anzahl IT-Arbeitsplätze (inkl. Aussenstellen) | 199 | 194 |
| Anzahl Printer / Multifunktions-Kopiergeräte | 96 | 97 |
| - davon Multifunktions-Kopiergeräte | 19 | 18 |
| Anzahl Fachapplikationen | 58 | 56 |
| Anzahl Fachapplikationen, neu | 4 | 3 |
| Anzahl Fachapplikationen, Update | 5 | 10 |
| Datenmenge | 510 GByte | 485 GByte |
| Supportaufwand | 1 550 Tickets | 1 370 Tickets |
| Anzahl IT-Projekte | 11 | 8 |

Allgemeine Dienste

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 17. November eine Stellenplanerweiterung für die Zentralen Dienste und die Allgemeine Verwaltung von insgesamt 190 Stellenprozenten bewilligt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass davon 50 Stellenprozente für die Integrationsaufgaben vorgesehen sind und die neuen Aufgaben vom Gemeinderat im Frühjahr 2012 noch bewilligt werden müssen. Von den verbleibenden Stellenprozenten wurden 100 Stellenprozente einer bereits seit zwei Jahren befristeten Stelle in eine unbefristete Stelle überführt. Folglich stehen unter dem Strich effektiv rund 40 Stellenprozente für die Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche Information und Kommunikation, Projekte, Controlling, Qualitätsmanagement, Kultur und Sport sowie für Sachbearbeitungsaufgaben für das Gemeinderatssekretariat und allgemeine administrative Behördendienstleistungen

zur Verfügung. Mit der Stellenplanerweiterung wurde in der Allgemeinen Verwaltung gleichzeitig ein neuer Bereich unter der Bezeichnung «Allgemeine Dienste» mit einer Bereichsleitung sowie zwei Sachbearbeitungsstellen erstellt. In diesem Bereich werden künftig folgende Aufgaben erbracht: Gemeinderatssekretariat, Einbürgerungswesen, Sport, Kultur, Integration, Weibeldienst und projektbezogene Aufgaben.

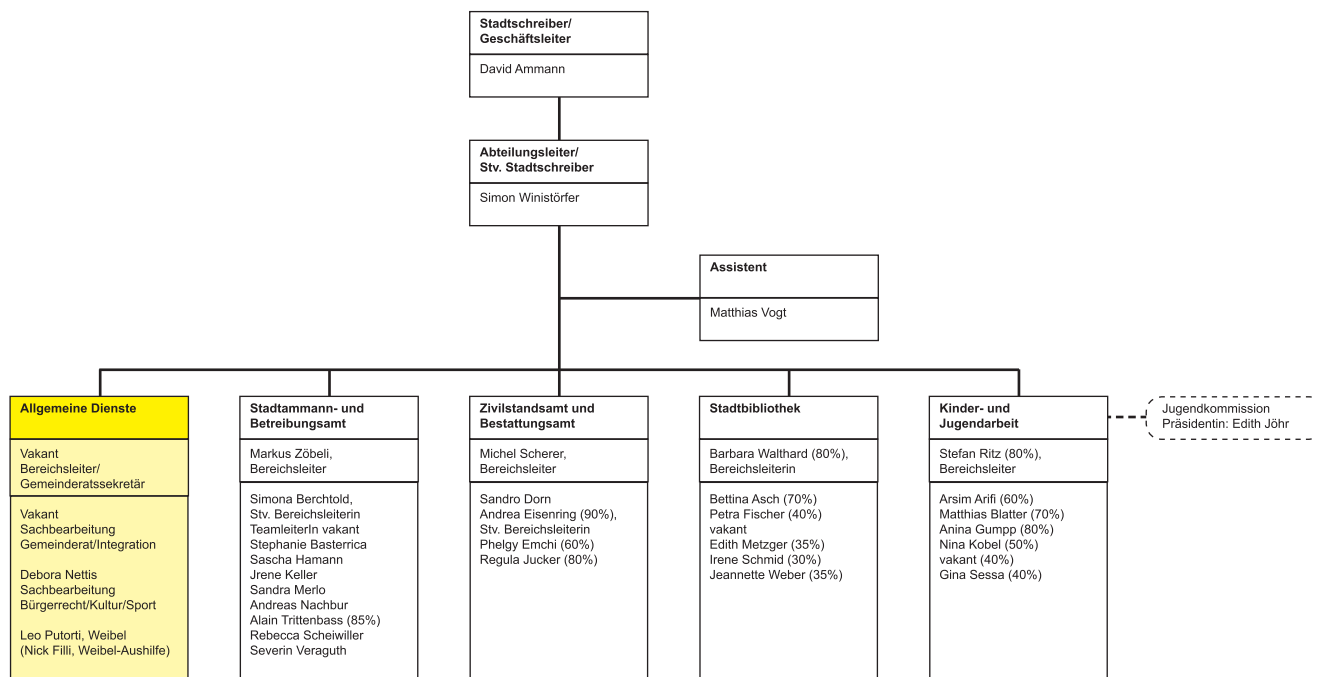
Kultur

Die Kulturkommission ist für die Unterstützung von Vereinen und kulturellen Anlässen und Projekten zuständig. 15 Vereine im Kulturbereich sowie 15 Anlässe und Projekte erhielten 2011 einen finanziellen Beitrag auf der Grundlage der Leitlinien und Reglemente für die Kulturförderung.

Der Churer Künstler Gianin Conrad war bis Ende September als Stipendiat im

Kunstatelier der Stadt Dübendorf an der Usterstrasse 10 aktiv. Gianin Conrad hat mit seiner Veranstaltungsreihe «Das Betriebsamt lädt ein» sein künstlerisches Schaffen in den öffentlichen Raum getragen und befreundete Kunstschaffende eingeladen, für einige Wochen die beiden Schaufenster beim Betriebsamt zu gestalten. Die Kunstatelier-Jury, die als Arbeitsgruppe in der Kulturkommission angesiedelt ist, hat für die Zeitspanne von Oktober 2011 bis September 2012 aus sechs Bewerbungen aus dem In- und Ausland Michael Eul aus Zürich als Stipendiaten für das Kunstatelier ausgewählt. Ziel des Stipendiums ist es, Kunstschaffenden die Möglichkeit zu bieten, sich während eines Jahres mit der Stadt Dübendorf, deren Eigenheiten und der Dübendorfer Bevölkerung auseinanderzusetzen und dazu Räume für das künstlerische Schaffen kostenlos nutzen zu können.

Neuorganisation Allgemeine Verwaltung mit dem Bereich Allgemeine Dienste per 1. Januar 2012:



| Einbürgerungsgeschäfte | 2011 | | 2010 | |
|--|---------|----------|---------|----------|
| | Gesuche | Personen | Gesuche | Personen |
| Total eingegangene Gesuche | 66 | | 85 | |
| Einbürgerungen in eigener Kompetenz | 46 | 48 | 47 | 50 |
| Dem Gemeinderat weitergeleitet | 34 | 56 | 19 | 42 |
| Durch Anweisung des Bezirksrates Uster | 2 | 2 | 0 | 0 |
| Ablehnungen | 7 | 7 | 0 | 0 |
| Bürgerrechtserteilungen (Schweizer) | 0 | 0 | 4 | 7 |
| Entlassungen aus dem Dübendorfer Bürgerrecht | 1 | 5 | 5 | 8 |
| Einbürgerungen durch den Gemeinderat | 36 | 63 | 32 | 69 |
| Vom Gemeinderat zurückgewiesene Gesuche | 1 | 4 | 0 | 0 |
| Ablehnungen durch den Gemeinderat | 0 | 0 | 2 | 6 |

Einbürgerungen

Der Stadtrat behandelte an 18 Sitzungen 93 Geschäfte.

Sport

Den Sportpreis 2011 gewann Romy Bühler aus Gockhausen. Die 17-jährige Eiskunstläuferin gewann an den Schweizermeisterschaften in der Saison 2011/2012 nach Podestplätzen in den vergangenen Jahren erstmals den Schweizermeistertitel in der Elite-Kategorie. Zudem erreichte sie an den Europameisterschaften den 16. Rang. Für diese Leistungen mit dem Gewinn eines ersten nationalen Titels in der Elite-Kategorie verlieh die Stadt Dübendorf Romy Bühler den mit 5000 Franken dotierten Sportpreis. Die Sportpreis-Jury bestand aus dem Stadtpräsidenten Lothar Ziörjen, zwei Vertretern des Gemeinderates, zwei Vertretern der Dübendorfer Sportvereine sowie einem Vertreter der Lokalpresse. Den Sportpreis können Sportlerinnen, Sportler oder Sportvereine erhalten, die im jeweiligen Jahr nationale und/oder internationale Höchstleistungen erbracht haben. Als Voraussetzung gilt der Wohnsitz Dübendorf oder die Aktivmitgliedschaft in einem ortsansässigen Sportverein.

Bereits zum vierten Mal hat sich die Stadt Dübendorf an der Bewegungswoche von glow.das Glattal beteiligt. Zwischen dem

10. und 19. September fanden in fünf der acht glow-Gemeinden viele kostenlose Schnupperangebote und -trainings rund um das Thema Bewegung und Entspannung statt. In Dübendorf haben 12 Anbieter 26 Angebote präsentiert. Insgesamt machten 182 Einwohnerinnen und Einwohner von den Angeboten Gebrauch.



Stadtpräsident Lothar Ziörjen überreicht Romy Bühler den Sportpreis 2011.

Statistiken

| Bewegungswoche von glow.das Glattal | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|------|------|
| Anbieter | 12 | 11 |
| Angebote | 26 | 20 |
| Teilnehmer | 182 | 183 |

Integration

Die Angebote der Integrationsarbeit wurden erfolgreich weitergeführt. Die Integrationsbeauftragte pflegte ihr Netzwerk mit Schlüsselpersonen, die auf der Website aufgeschaltete Angebotsliste sowie die Informationsbroschüre bestanden weiterhin. Ferner war die Nachfrage nach Deutschkursen bei Akrotea.ch stets hoch, sodass ein zusätzlicher Deutschkurs durchgeführt werden konnte.

Das Pilotprojekt «Integration» konnte abgeschlossen werden. Der Stadtrat hat einen der Auswertung des Projekts entsprechenden Antrag an den Gemeinderat für eine Weiterführung der Integrationsarbeiten verabschiedet. Die Integrationsstelle soll zukünftig ein 50-Stellenprozentpensum umfassen.

Wahlen und Abstimmungen

Mit den Kantons- und Regierungsratswahlen im Frühjahr, den National- und Ständeratswahlen im Herbst sowie weiteren vier Abstimmungsterminen war das Jahr 2011 ein sehr intensives Wahl- und Abstimmungsjahr.



Gemeinderatspräsident Rolf Biggel gratuliert Lothar Ziörjen zur Wahl als Nationalrat.



Gemeinderatspräsident Rolf Biggel gratuliert Martin Bäuml zur Wahl als Nationalrat.



Gemeinderatspräsident Rolf Biggel gratuliert Thomas Maier zur Wahl als Nationalrat.

| Wahlen und Abstimmungen | 2011 | 2010 |
|---|---------|--------|
| Wahl- und Abstimmungssonntage | 6 | 4 |
| Abstimmungsvorlagen | 18 | 7 |
| - davon eidgenössisch | 1 | 3 |
| - davon kantonal | 15 | 3 |
| - davon kommunal | 2 | 1 |
| Wahlen (inkl. 2. Wahlgang Ständerat) | 6 | 11 |
| Eingegangene Stimm- und Wahlzettel | 155 189 | 60 540 |
| Durchschnittliche Stimmbeteiligung (in %) | 33,12 | 24,90 |

Stadtammann- und Betreibungsamt**Personelles**

Der Stadtrat bewilligte im Juni eine Stellenplanerweiterung von 100 Prozent (neu 1085 Prozent), um den künftigen Anforderungen im Betreibungswesen Rechnung tragen zu können. Mit neuen Strukturen wurden die Kontrollinstrumente weiter optimiert und die interne Ausbildung im Fachbereich SchKG gefördert. Die Aussendienstleistungen des stellvertretenden Stadtweibels mussten nicht mehr beansprucht werden. Insgesamt gab es drei Neueintritte im Verlaufe des

Jahres. Im August 2011 absolvierte erstmals ein Lernender der Stadtverwaltung eine Ausbildungszeit von sechs Monaten im Betreibungsamt. Diese Phase hat sich als sinnvoll erwiesen und soll auch künftig Teil der Lehrlingsausbildung sein.

Zahlen und Fakten

Der Betreibungskreis umfasste über 32'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Aufgrund der Fallzahlen im Jahr 2011 bildete der Betreibungskreis Dübendorf mit Wangen-Brüttisellen das sechstgrösste Amt im Kanton Zürich (total 59).

Statistik aus dem Betreibungskreis im Jahre 2011 (Veränderung gegenüber 2010)

| Betreibungsamtliche Geschäfte | Anzahl | Veränderung |
|--|-----------|-------------|
| Erteilen von Solvabilitätsauskünften | 8 458 | - 1,5 % |
| Eingeleitete Betreibungen (Zahlungsbefehle) | 11 345 | - 1,5 % |
| Eingegangene Fortsetzungsbegehren | 6 882 | - 3 % |
| Pfändungen (total Vollzüge) | 4 630 | - 5 % |
| Verwertungen (stattgefundene Verwertungsverhandlungen) | 3 250 | + 8 % |
| Requisitionen (Aufträge von und für andere Ämter) | 671 | - 30 % |
| Eingetragene Eigentumsvorbehalte | 16 | - 27 % |
| Aufträge an die Stadtpolizei | 128 | - 60 % |
| - davon Verzeigungen nach Art. 292 StGB | 24 | + 400 % |
| Zeit zwischen Eingang des Betreibungsbegehrens und der Zustellung des Zahlungsbefehls (Durchschnitt) | 19,3 Tage | 21,8 Tage |
| Zeit zwischen Datum der Pfändungsankündigung und des effektiven Pfändungsvollzuges (Durchschnitt) | 18,9 Tage | 23 Tage |

| Stadtammannamtliche Geschäfte | Anzahl | Veränderung |
|---|--------|-------------|
| Beglaubigungen | 106 | - 11 % |
| Amtliche Befunde | 20 | - 30 % |
| Vollstreckungen (Ausweisungen, Herausgabebefehle) | 22 | 0 % |
| Sonstige gerichtliche Aufträge | 210 | + 30 % |

| Kundenkontakte | Anzahl |
|----------------------------------|--------|
| Telefon- und Schalterdienst | 40 692 |
| Kundenkontakte am Schalter | 16 517 |
| Kundenkontakte in Pfändungsbüros | 3 023 |
| Telefonate | 21 152 |

Rückblick

Nachdem im ersten Halbjahr eine weitere Zunahme der eingeleiteten Betreibungsbegehren prognostiziert wurde, hat sich dies in der zweiten Jahreshälfte nicht vollumfänglich bestätigt. Insbesondere im Dezember 2011 gingen die zu erfassenden Betreibungsbegehren zurück, so dass der Vorjahreshöchststand weder bei den Betreibungsbegehren noch bei den Pfändungen erreicht wurde. Die Wartezeiten für die Kundschaft wurden auch in Stosszeiten reduziert. Betrogen sie in den ersten Monaten 2010 noch bis zu dreissig Minuten, werden die Dienstleistungen des Verwaltungsbereiches heute in der Regel innerhalb von zehn Minuten angeboten.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Möglichkeit des Gläubigers gerichtet, eine Betreibung nach einer Einigung mit dem Schuldner wieder zurückzuziehen, so dass die Betreibung für Dritte bei einer Solvabilitätsauskunft nicht mehr ersichtlich ist. Diese kostenfreie Dienstleistung wurde im Jahre 2011 bei 2694 Betreibungen als Erledigungsart «Abstellung» eingetragen. Davon betroffen waren ehemalige Gläubigerforderungen im Totalbetrag von 13 Mio. Franken. Dieser Trend wird sicher auch im Jahr 2012 anhalten.

Rege genutzt wurde der Online-Schalter auf der Homepage der Stadt Dübendorf, an welchem die Einwohnerinnen und Einwohner und neu auch die juristischen Personen mit Sitz im Betreibungskreis vereinfacht eine Selbstauskunft einholen können.



Öffnungszeiten des Stadtammann- und Betreibungsamtes

Zivilstandsamt

Unterbindung von Ehen und eingetragenen Partnerschaften bei rechtswidrigem Aufenthalt

Bereits seit dem 1. Januar 2008 verweigern die Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten die Mitwirkung an der Eheschliessung, wenn einer der Verlobten offensichtlich keine eheliche Gemeinschaft begründet, sondern die Bestimmungen über Zulassung und Aufenthalt von Ausländern umgehen will.

Eine zusätzliche Gesetzesänderung, die das Zivilstandswesen betrifft, ist seit dem 1. Januar 2011 in Kraft: Das Zivilgesetzbuch wurde dahingehend geändert, dass ausländische Verlobte nun bei der Eröffnung des Vorbereitungsverfahrens im Besitz einer gültigen Aufenthaltserlaubnis oder eines gültigen Visums sein müssen, die auch den voraussichtlichen Zeitpunkt der Trauung beinhalten.

Dieser Nachweis der Rechtmässigkeit ihres Aufenthaltes muss von den Verlobten erbracht werden und wird vom Zivilstandsamt ebenso überprüft wie die übrigen beizubringenden Dokumente und abzugebenden Erklärungen. Weiter muss das Zivilstandsamt die zuständige Ausländerbehörde informieren, wenn sich eine heiratswillige Person illegal im Land aufhält.

Die gleichen Vorschriften gelten auch für Eintragungen von Partnerschaften.

Neue Zivilstandsverordnung

Seit dem 1. Januar 2011 sind die neue Zivilstandsverordnung und die Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen in Kraft. Vor allem die an die Teuerung der letzten Jahre angepassten Gebührentarife und Berechnungsmodelle erforderten eine Umgewöhnung von der bisherigen Praxis.

Systematische Rückerofassung

Gemäss Weisung des Eidgenössischen Amtes für Zivilstandswesen müssen bis spätestens 31. Dezember 2012 alle im Zivilstandskreis lebenden Bürgerinnen und Bürger im informatisierten Standesregister erfasst sein. Durch den grossen Einsatz der zusätzlichen Teilzeit-Arbeitskraft konnte dieses Ziel bereits im Herbst 2011 frühzeitig erreicht werden.

Aus dem Alltag

Eine spezielle Herausforderung für die Zivilstandsbeamtinnen und -beamten stellte der tägliche Umgang mit Menschen aus aller Herren Ländern dar; dies galt insbesondere für ihre Dokumente. Jedes Land kennt andere Vorschriften betreffend Ausstellung, Stempeln, Beglaubigungen usw. All diese Dokumente zu kontrollieren und zu beurteilen, erfordert einen grossen Arbeits- resp. Zeitaufwand. Die immer stärker werdende Durchmischung der Nationalitäten im Zivilstandskreis ist dabei spürbar.

Personelles

Am 1. Juni hat Michel Scherer die Leitung des Zivilstandskreises Dübendorf übernommen. Neu im Team dabei ist auch Sandro Dorn, der seine Stelle als Zivilstandsbeamter am 1. November antrat.

Statistiken

Der Zivilstandskreis Dübendorf mit den Anschlussgemeinden Fällanden, Maur, Wangen-Brüttisellen und Wallisellen umfasste per 31. Dezember 2011 eine Bevölkerungszahl mit zivilrechtlichem Wohnsitz von 63'753 Personen. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 785 Einwohner/-innen.

| Zahlen aus dem Zivilstandskreis | 2011 | 2010 |
|---|-------|-------|
| Geburten im Zivilstandskreis | 0 | 2 |
| Kindesanerkennungen | 115 | 98 |
| Eingereichte und verarbeitete Ehevorbereitungsverfahren | 349 | 343 |
| Eheschliessungen im Zivilstandskreis Dübendorf | 247 | 262 |
| - davon in Wallisellen | 5 | 5 |
| - davon in Maur | 2 | 1 |
| - davon in Fällanden | 1 | 2 |
| Vorverfahren und Eintragungen von Partnerschaften | 8 | 12 |
| Namenserklärungen nach Scheidung | 49 | 59 |
| Beurkundungen von Todesfällen in Dübendorf | 199 | 212 |
| Bestattungen in Dübendorf | 185 | 172 |
| Ausgestellte Dokumente | 3 642 | 3 606 |
| Verarbeitete Geschäftsfälle von Personen | 1 314 | 6 649 |
| Verarbeitete Geschäftsfälle des Sonderzivilstandsamts | 675 | 776 |

Stadtbibliothek

Zahlen und Fakten

Über 45'000 Besucherinnen und Besucher haben im Jahr 2011 die Stadtbibliothek besucht. Viele davon haben vom attraktiven Angebot Gebrauch gemacht und so wurden rund 120'000 Medien ausgeliehen (gleich viele wie 2010). Andere besuchten die Stadtbibliothek, um Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen oder im Internet ihre E-Mails zu checken. Ferner nahmen einige am einen oder anderen Anlass teil.

Die RFID-Technologie (Radiofrequenz-identifikation), die im Frühling 2009 installiert worden war, zeigte nun die ganze Bandbreite ihrer Vorzüge: Die Ausleihe ist für die Bibliothekarinnen zwar anspruchsvoll, das Handling aber dank dem Chip und der Antenne, mit welchen alle Medien ausgerüstet sind, viel schneller und die Wartezeiten für die Kunden sind umso kürzer geworden. Die «gewonnene Zeit» wird für bessere Medienpräsentationen und vertiefte Beratungsgespräche verwendet.

Die Abteilung «Land und Leute» mit Reiseführern, Bildbänden und Büchern

zur Geschichte etlicher Länder dieser Erde wird seit 2010 komplett überarbeitet, ergänzt und neu präsentiert. Ende 2011 waren die Bereiche Südamerika, Australien/Neuseeland, Südostasien, Afrika und südeuropäische Mittelmeerländer auf dem neuesten Stand.

Neues Angebot

Seit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 arbeitet die Stadtbibliothek mit der Primarschulgemeinde zusammen. Lehrer der Unter- und der Mittelstufe können in der Stadtbibliothek niveaugerechte Klasseneinführungen buchen. Den Schülerinnen und Schülern wird die ganze weite Welt der Medien erklärt, womit ihre Medienkompetenz gefördert wird. Das seit Anfang 2011 angebotene Schnupperabonnement für Erwachsene (Gültigkeit 1 Monat, Preis Fr. 5.00) erfreut sich grosser Beliebtheit.

Anlässe (Auswahl)

Die etwas andere Lesung: Der Krimiautor und Weinjournalist Paul Grote aus Berlin las am 6. April aus seinem Buch «Rioja für den Matador» – einem spannenden Krimi aus dem spanischen Weingebiet. Dazu gab es eine Degustation mit Weinen aus Spanien, Tapas und einen

kleinen Imbiss zum Schluss. Dieser Anlass wurde in Zusammenarbeit mit einem Weinhändler organisiert und war gut besucht.

«Advent in der Stadtbibliothek»: In der Stadtbibliothek findet seit einigen Jahren traditionellerweise am Samstag vor dem ersten Advent die Veranstaltung «Der Advent» statt. 2011 bastelten Kinder Fensterdekorationen, die während den Festtagen und den Wintermonaten in der Kinderabteilung für eine tolle Stimmung sorgten. Es gab kleine Geschenke für Advent und Weihnachten zu kaufen, Getränke und kleine Leckereien zu kosten. Als Höhepunkt folgte ein Konzert der Carol Singers of Gockhausen.



Adventsgeschenke



Konzert der Carol Singers aus Gockhausen

Kinder- und Jugendarbeit (KJAD)



Das KJAD-Team

Allgemeines

In Dübendorf leben rund 4500 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 22 Jahren, dies entspricht ca. 20 Prozent der Gesamtbevölkerung. Diese Personen bilden die Zielgruppe(n) der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dübendorf. Die Angebote und Projekte der KJAD sind auf der Website www.kjad.ch einsehbar. Diese wird wöchentlich aktualisiert. Die KJAD benutzt die Plattform Twitter für die Bekanntgabe von tagesaktuellen Informationen und postet Angebote für Jugendliche auf Facebook.

Team

Im Mai wurde Nina Kobel in einem 50-Prozent-Pensum angestellt. Ihr obliegt die Leitung des Fachbereichs Streetwork. Sie ist auch die Ansprechperson des Dübendorfer Jugendrates. Anina Gump, ehemalige Leiterin Streetwork, hat zur selben Zeit in den Kinderbereich gewechselt und dort die Leitung übernommen. Vanessa Lauper, Kinderanimatorin und Begleiterin des Kinderrates, verlässt die KJAD per Ende Januar 2012.

Das aktuelle KJAD-Team, mit insgesamt 420 Stellenprozenten dotiert, besteht aus Stefan Ritz (Leitung), Gina Sessa (Sekretariat), Nina Kobel (Streetwork), Matthias Blatter (Streetwork und Jugendkultur), Arsim Arifi (Treff Galaxy) und Anina Gump (Kinderbereich). Die neue Mitarbeiterin im Kinderbereich wird ihre Tätigkeit per 1. März 2012 aufnehmen.

Projekte

Die KJAD setzte 30 Prozent der Jahresarbeit für Projekte ein. Auch 2011 blickte sie auf ein projektreiches Jahr zurück. Ein besonderes Augenmerk richtete sie auf den Spielbus. Die mobile Quartierarbeit fand grossen Anklang. Deshalb verzichtete der Spielbus erstmals auf seine Winterpause. Während den kalten Monaten wurden die Bewegungs- und Spielmöglichkeiten in den Turnhallen der Primarschulanlagen angeboten.

Geschlechterspezifische Angebote

Seit Herbst 2010 bietet die KJAD für Mädchen ab der 5. Klasse das Projekt «Görls-Treff» an. Zu Beginn des neuen Schuljahres stellten die Projektleiterinnen den Mädchen der 5. Klasse das Angebot in einer Lektion vor. Themen wie Schmuckatelier, Modenschauen, DVD- oder Koch-Abende trafen den Geschmack der jungen Frauen. In einem Ferienprojekt im Februar 2011 richteten die Mädchen ihren eigenen Raum ein und gestalteten diesen nach ihren Vorstellungen. Analog zum «Görls-Treff» kamen Knaben der 5. und 6. Klasse in den Genuss von Themennachmittagen, die speziell auf ihre Interessen zugeschnitten waren. Das Projekt mit dem Namen «Boys-Only» wurde von den Schülern sehr geschätzt.

Freiraum für Experimente

Die Kinder- und Jugendarbeit ist einem sich stetig entwickelnden Arbeitsfeld ausgesetzt und darf sich vor neuen Trends und Visionen nicht verschliessen. Kinder und Jugendliche verändern sich, und sie werden in Zukunft mit den neuen Technologien (z.B. Smartphones) noch viel mehr Möglichkeiten haben, ihre Freizeit zu gestalten. Die KJAD arbeitet seit rund drei Jahren mit Facebook, benützt Twitter oder testet Google+ in den Arbeitsfeldern. Kinder und Jugendliche können in der KJAD die neuen Formen ausprobieren, mit den Mitarbeitenden in einem freien und doch pädagogischen Rahmen Interaktionen durchführen, ihr Wissen in den Social Media testen oder neue Formen der Spielanimation kennen lernen. Dies geschieht bewusst ausserhalb der Schule und der Familie sowie basierend auf einer freiwilligen Beteiligung. Die Kinder und Jugendlichen können ohne Leistungsdruck Fehler machen und von den Kinder- und Jugendarbeitenden lernen. Gerade in der Praxis lernen sie sehr schnell und eignen sich Sozial- und Selbstkompetenz für das spätere Leben an.

KJAD-Video

Auf der Homepage www.kjad.ch gibt ein zehnmütiger Kurzfilm einen Einblick in die Arbeit der KJAD.



Taschen bemalen im «Görls-Treff»

5 Finanzen, Steuern und Liegenschaften

Finanzen

Jahresrechnung 2011

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 8,63 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 3,97 Mio. Franken. Die Ergebnisverbesserung beläuft sich damit auf 12,6 Mio. Franken. Die Steuererträge liegen um 10 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Ebenso ins Gewicht fallen der Buchgewinn von 2,9 Mio. Franken aus dem Liegenschaftenverkauf Bahnhof Nord sowie die um 0,87 Mio. Franken tieferen Abschreibungen aufgrund der unterdurchschnittlich tiefen Investitionsquote. Die Auflösung einer Vorfinanzierung für Freihaltezonenerwerb aus früheren Jahren in der Höhe von 1,55 Mio. Franken trägt ebenfalls zum besseren Ergebnis bei; es handelt sich dabei aber lediglich um einen buchhalterischen Vorgang.

Erfreulicherweise ist der bereinigte Nettoaufwand (ohne die Steuereinnahmen und die Abschreibungen auf den Investitionen) nicht so stark angestiegen wie noch in der Hochrechnung 2011 befürchtet. Zum Anstieg um 2,92 Mio. Franken oder 4,8 Prozent auf 63,8 Mio. Franken tragen hauptsächlich die um 1,8 Mio. Franken höheren Besoldungsaufwendungen der Primarschule sowie die höheren Sozialaufwendungen und Zusatzleistungen zur AHV von 1 Mio. Franken bei. Für 2011 rechnete der Stadtrat mit Sozialaufwendungen von netto 4,51 Mio. Franken. Die Fallzahlen sind im Jahre 2011 von 295 auf 347 angestiegen. Entsprechend resultiert ein Anstieg von 0,82 Mio. Franken oder 18 Prozent (Vorjahr + 28 Prozent). Im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV/IV ging das Budget 2011 von Nettoaufwendungen in der Höhe von 6,48 Mio. Franken aus. Effektiv liegen die Aufwendungen um 0,26 Mio. Franken oder 4 Prozent über dem budgetierten Betrag.

Erfreulicherweise konnte der Sachaufwand nach längerer Zeit wieder stabilisiert werden. Mit 19,17 Mio. Franken liegt dieser lediglich um 62'000 Franken über dem Aufwand des Rechnungsjahres 2010. Wesentlich dazu beigetragen hat das Alters- und Spitexzentrum, welches anstelle der budgetierten Anschaffungs- und Unterhaltsaufwendungen von 3,3 Mio. Franken lediglich 2,9 Mio. Franken benötigt hat.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2011 weist bei einem Aufwand von 142,55 Mio. Franken und einem Ertrag von 151,18 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss in der Höhe von 8,63 Mio. Franken auf. Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf 208 Prozent (Vorjahr 220 Prozent).

Am 1. Januar 2011 ist das neue Pflegegesetz in Kraft getreten. Dieses betrifft hauptsächlich die Finanzierung der Pflegeleistungen der Pflegeheime und der spitalexternen Krankenpflege. In Bezug auf die Kostenfolgen für die Gemeinden bestanden grosse Unsicherheiten. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hat geschätzt, dass die Belastung aller Gemeinden aus der Pflegeversorgung um etwa 23 Mio. Franken zunehmen wird. Für Dübendorf hätte dies ca. 0,5 Mio. Franken Mehrkosten bedeutet.

Nun zeigt sich in der Rechnung 2011, dass für die Pflegefinanzierung einerseits Kosten von 3,7 Mio. Franken anfallen, auf der anderen Seite aber resultieren im Alters- und Spitexzentrum Zusatzeinnahmen von 3,2 Mio. Franken. Netto beläuft sich somit die Mehrbelastung 2011 für die Stadt Dübendorf wie prognostiziert auf 0,5 Mio. Franken. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die Staatsbeiträge an die Aufwendungen der Politischen Gemeinde von ca. 1 Mio. Franken ab 2012 wegfallen. Es bleibt zu hoffen, dass sich der Finanzierungsstrom im Jahre 2012 in ähnlicher Weise fortsetzt. Im Voranschlag 2012 wurden die Mehrkosten wesentlich höher eingestellt.

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich in der Jahresrechnung 2011 folgende grösseren Abweichungen:

- Mehreinnahmen Aktive / Passive Steuerauscheidungen (2,5 Mio. Franken)
- Mehreinnahmen Steuern Rechnungsjahr (3,6 Mio. Franken)
- Mehreinnahmen Steuern Vorjahre (2,7 Mio. Franken)
- Mehreinnahmen Quellensteuern (1,4 Mio. Franken)
- Buchgewinn aus dem Liegenschaftenverkauf Bahnhof Nord (2,9 Mio. Franken)
- Mehreinnahmen ZKB-Gewinnausschüttung (0,2 Mio. Franken)

- Auflösung Vorfinanzierung Freihaltezonenerwerb (1,5 Mio. Franken)
- Minderaufwendungen ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (0,8 Mio. Franken)
- Mehraufwendungen gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (0,8 Mio. Franken)
- Mehraufwendungen Zusatzleistungen zur AHV/IV (0,3 Mio. Franken)
- Besoldungen; Mehraufwendungen im Primarschulbereich (1,1 Mio. Franken)

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 8,63 Mio. Franken. Nach Abzug der Nettoaufwendungen in den spezialfinanzierten Bereichen Abfall und Abwasser von 1,47 Mio. Franken verbleiben für das Politische Gut noch Nettoinvestitionen von 7,16 Mio. Franken (Vorjahr 7,35 Mio. Franken).

Folgende grösseren Investitionen sind erwähnenswert: Informatikdienste, IT-Migration (0,2 Mio. Franken); Friedhofgebäude, Ersatz Kälteanlagen (0,1 Mio. Franken); Stadtpolizei, Fahrzeugbeschaffungen (0,2 Mio. Franken); Feuerwehr, Autodrehleiter (0,5 Mio. Franken); Primarschule, diverse Umbauten (0,9 Mio. Franken); Schiessanlage Werlen, Kugelfangsystem (0,1 Mio. Franken); SFD AG und Dürrbach, Baulicher Unterhalt (0,4 Mio. Franken), Alters- und Spitexzentrum, Projektierungskosten und Mobiliarbeschaffungen (0,6 Mio. Franken); Gemeindestrassen, Diverse (2,9 Mio. Franken); Obere Geerenstrasse (1,2 Mio. Franken); ARA Neugut (1,8 Mio. Franken); Abfallbeseitigung, Öki-Bus (0,3 Mio. Franken); Friedhof (0,3 Mio. Franken); Zivilschutz, Hochwasserschutzübung 2011 (0,1 Mio. Franken).

Für 2011 waren Nettoinvestitionen von 17,4 Mio. Franken budgetiert. Diese wurden lediglich zu 45 Prozent realisiert (Vorjahr 40 Prozent). Darin enthalten sind die Investitionen der Abwasserbeseitigung. Dieser Bereich weist einen unterdurchschnittlich tiefen Realisierungsgrad auf. Die auf dem Verwaltungsvermögen resultierenden ordentlichen Abschreibungen des Politischen Gutes betragen 2,5 Mio. Franken und liegen um 0,8 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag. Darüber hinaus wurden freiwillige Abschreibungen von 6,5 Mio. Franken getätigt (Vorjahr 9,2 Mio. Franken).

Bestandesrechnung

Nach Einlage des Ertragsüberschusses von 8,6 Mio. Franken erhöht sich das Eigenkapital auf 75 Mio. Franken. Der hohe Cashflow von 17 Mio. Franken führt dazu, dass das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital und Verrechnungen) nicht zuletzt auch wegen der unterdurchschnittlich tiefen Investitionen um 10 Mio. Franken auf 45,9 Mio. Franken ansteigt (Vorjahr 36,7 Mio. Franken).

Zu Beginn des Jahres 2011 wies die Stadt Dübendorf liquide Mittel von 33 Mio. Franken aus. Weil im Jahre 2011 die Investitionsquote mit 8,63 Mio. Franken erneut unterdurchschnittlich tief war, zeigte sich ein weiterer Anstieg des Liquiditätsüberhangs. Die Stadt Dübendorf wies per Ende 2011 liquide Mittel von 40 Mio. Franken aus. Eine Rückzahlung der

Schulden war nur in beschränktem Masse möglich, weil längerfristige Darlehensverpflichtungen bestehen. Im Jahre 2012 werden zwei Darlehen von gesamthaft 5 Mio. Franken zur Rückzahlung fällig. Die erfreuliche Ausgangslage ermöglicht es, die im Jahre 2012 anfallenden Investitionen zu 100 Prozent selber zu finanzieren.

Das Finanzvermögen von 129 Mio. Franken teilt sich wie folgt auf: 40 Mio. Franken liquide Mittel, 27 Mio. Franken kurzfristig realisierbare Guthaben inkl. Restanzen, 0,5 Mio. Franken Transitorische Aktiven sowie 60 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke.

Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen im Politischen Gut reduzierte sich gegenüber 2010 um 1,9 Mio. Franken auf 14,36 Mio. Franken. Daraus resultiert ein zukünftiger Abschreibungsbedarf von

ca.1,4 Mio. Franken pro Jahr oder rund 2½ Steuerprozenten (Vorjahr 3 Prozent).

Die langfristigen Darlehensschulden beliefen sich Ende 2011 auf 34 Mio. Franken (Vorjahr 38 Mio. Franken).

| Geldflussrechnung (in Mio. Franken) | RG 2011 | VA 2011 | RG 2010 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Steuerertrag (inkl. Grundsteuern) | 78,86 | 68,65 | 79,78 |
| Vermögensertrag | 6,80 | 3,65 | 4,10 |
| Entgelte/Gebühren | 38,31 | 37,16 | 36,52 |
| Rückerstattungen/Diverses | 21,86 | 16,97 | 17,58 |
| Geldzufluss | 145,83 | 126,43 | 137,98 |
| Personalaufwand | 45,71 | 44,43 | 44,31 |
| Sachaufwand | 19,17 | 19,63 | 19,11 |
| Zinsaufwand | 1,60 | 1,60 | 1,71 |
| Betriebs- und Defizitbeiträge | 46,03 | 38,57 | 39,80 |
| Entschädigungen an den Kanton und andere Gemeinden / Diverses | 15,47 | 14,59 | 14,57 |
| Geldabgänge | 127,98 | 118,82 | 119,50 |
| Cashflow (+) / Cashdrain (-) | 17,84 | 7,61 | 18,48 |
| Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen | - 10,22 | - 11,95 | - 13,22 |
| Einlagen in Spezialfinanzierung (Abfall) | - 0,76 | 0,00 | 0,00 |
| Entnahme aus Spezialfinanzierung (Abwasser) | 1,77 | 0,37 | 0,28 |
| Rechnungsergebnis | 8,63 | - 3,97 | 5,54 |

| Bestandesrechnung | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|-------------------|-------------------|
| Finanzvermögen | 129,30 | 124,57 |
| abzüglich Fremdkapital, Verrechnungen und Spezialfonds | - 83,38 | - 87,86 |
| Reinvermögen (+) / Nettoschuld (-) | 45,92 | 36,71 |
| abzüglich Spezialfinanzierungen Abwasser/Abfall und Vorfinanzierungen | - 2,05 | - 3,05 |
| zuzüglich Verwaltungsvermögen | 31,15 | 32,73 |
| Eigenkapital | 75,02 | 66,39 |

Steuern

Der Steuerertrag entwickelte sich erneut sehr erfreulich. Er belief sich auf 81,14 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget war ein Mehrertrag von 10,58 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die einfache Staatssteuer (100 Prozent) wurde mit 53 Mio. Franken veranschlagt, effektiv betrug sie 57 Mio. Franken. Der Steuerfuss betrug für das Jahr 2011 90 Prozent (Vorjahr 90 Prozent).

Die Steuern aus den Vorjahren waren mit 11,7 Mio. Franken hoch ausgefallen. Erwartet wurden 9,0 Mio. Franken, wodurch der Mehrertrag 2,7 Mio. Franken betrug. Ebenfalls hohe Mehrerträge wurden bei den aktiven Steuerauscheidungen erwirtschaftet. Die budgetierten 7,0 Mio. Franken wurden mit 10,4 Mio. Franken um 3,4 Mio. Franken übertroffen. Mehraufwendungen von 0,8 Mio. Franken bei den passiven Steuerauscheidungen verminderten das Ergebnis auf 3,8 Mio. Franken (budgetiert 3,0 Mio. Franken).

Mit einem Ertrag von 4,1 Mio. Franken bei der Grundstückgewinnsteuer wurde das Budget von 4,5 Mio. Franken um 0,4 Mio. Franken nicht erreicht. Es wurden 260 Fälle veranlagt (Vorjahr 253).

Die budgetierten Quellensteuern von 2,8 Mio. Franken wurden mit 4,1 Mio. Franken um 1,3 Mio. Franken überschritten.

Statistiken

| Steuerpflichtige | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Anzahl natürliche Personen | 14 961 | 14 757 |
| Anzahl juristische Personen | 1 220 | 1 190 |
| Anzahl Quellensteuerpflichtige | 2 822 | 2 731 |

| Verhältnis Steuerertrag zwischen natürlichen und juristischen Personen bei der einfachen Staatssteuer (100 Prozent) | 2011 | | 2010 | |
|--|-------------------|-----------------|-------------------|-----------------|
| | in Fr. | in % | in Fr. | in % |
| Natürliche Personen | 47 834 919 | 83,86 % | 47 110 587 | 88,28 % |
| Juristische Personen | 9 208 296 | 16,14 % | 6 255 407 | 11,72 % |
| Total | 57 043 215 | 100,00 % | 53 365 994 | 100,00 % |

| Gesamtübersicht Steuereinnahmen 2011 | RG 2011 | VA 2011 | Abweichung |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Ordentliche Steuern 2011 | 51 349 596 | 47 700 000 | 3 649 596 |
| Ordentliche Steuern früherer Jahre | 11 727 417 | 9 000 000 | 2 727 417 |
| Personalsteuern | 519 008 | 510 000 | 9 008 |
| Quellensteuern | 4 208 511 | 2 800 000 | 1 408 511 |
| Aktive Steuerauscheidungen | 10 402 296 | 7 000 000 | 3 402 296 |
| Passive Steuerauscheidungen | - 3 813 482 | - 3 000 000 | - 813 482 |
| Pauschale Steueranrechnungen | - 54 480 | - 60 000 | 5 520 |
| Nachsteuern | 273 900 | 80 000 | 193 900 |
| Grundstückgewinnsteuern | 4 142 969 | 4 500 000 | - 357 031 |
| Diverse Erträge Steuern | 2 388 186 | 2 027 000 | 361 186 |
| Total | 81 143 921 | 70 557 000 | 10 586 921 |

Steuerkraft

Die Steuerkraft (Steuerertrag pro Person) im Jahr 2010 von Dübendorf betrug 3321 Franken (Vorjahr 2938 Franken). Das kantonale Mittel (ohne Stadt Zürich) belief sich auf 3408 Franken (Vorjahr 3457 Franken).

Liegenschaften

Projekte

Personen-Führungs-System (PFS)

Die bestehenden Anlagen und Einrichtungen für Zutrittskontrollen, Zeiterfassungen und die elektronischen Schliessanlagen waren nach einer Einsatzdauer von über 14 Jahren trotz allen Unterhalts- und Teilerneuerungen von Einzelkomponenten sowohl technisch als auch betrieblich in die Jahre gekommen.

Ein Projekt mit dem Ziel einer gesamtheitlichen Überprüfung der Bereiche Sicherheit, Zutritte, Zeiterfassung und Kundeninformationen (intern und extern) im Stadthaus wurde lanciert. Am 18. August hat der Stadtrat dem Gesamtkonzept und der Arbeitsvergabe zugestimmt und den erforderlichen Kredit zulasten der Investitionsrechnung genehmigt. Damit erfolgte

der Startschuss für die Umsetzung dieses Projektes.

Der ambitionöse Zeitplan konnte eingehalten werden und per 1. Januar 2012 waren alle Schlosszylinder im Stadthaus ausgetauscht, der Zutritt zum Stadthaus und zu den Büros neu geregelt, die erforderlichen Medien (Schlüssel, Badges) verteilt sowie die Zeiterfassung sichergestellt.

Bauhof

Im April 2008 hatte der Gemeinderat für die Sanierung des heutigen Bauhofes und für die Erstellung einer Fahrzeughalle einen Kredit von 1,1 Mio. Franken bewilligt. Im Verlauf der Detailprojektierung zeichneten sich grosse Kostenüberschreitungen ab, die eine Volksabstimmung erfordert hätten. Der Stadtrat beschloss deshalb, das Projekt Totalsanierung des bestehenden Gebäudes nochmals zu prüfen. Dabei wurden nicht nur die zwingenden Sanierungsbedürfnisse überprüft und kostenmässig erfasst, sondern der Fächer bis hin zu einem gesamten Neubau mit Integration der Altstoffsammelstelle (samt Verkehrsflüssen) geöffnet. Die eingehende Analyse zeigte, dass eine optimale und sowohl bau- und betriebstechnisch als auch energetisch einwandfreie Lösung den Abbruch des heutigen Gebäudekom-

plexes «Bauhof» und den Neubau eines Werkgebäudes unter gleichzeitiger Anpassung der zwingenden Massnahmen bei der Altstoffsammelstelle verlangen.

Das in der Folge unter der vom Stadtrat eingesetzten Arbeitsgruppe ausgearbeitete Vorprojekt für die Erstellung eines neuen Werkhofes sowie Überdachung, räumliche Anpassungen und verkehrstechnische Umgestaltung bei der Altstoffsammelstelle erfüllt die Grundsatzvorgaben und kostet gemäss Kostenvoranschlag 7,6 Mio. Franken.

Am 5. Dezember bewilligte der Gemeinderat den beantragten Bruttokredit von 7,6 Mio. Franken. Nach der Volksabstimmung, die am 11. März 2012 vorgesehen ist, können Detailprojektierung, Ausschreibungen sowie Vergaben in Angriff genommen werden. Bei optimalem Verlauf ist mit einem Baubeginn im Frühjahr 2013 zu rechnen.



Bauhof

Substanzerhaltung

Stadthaus

Zur Erhöhung der Betriebssicherheit wurde im Berichtsjahr die Telefonanlage mit einem neuen Backupsystem ausgestattet.

Bettli

Die Belagsflächen bei der Liegenschaft Bettli befanden sich in einem sehr schlechten Zustand. Zur Vermeidung von Folgeschäden, aber auch zur Gewährleistung der Sicherheit waren Belagsreparaturen dringend erforderlich und nicht weiter verschiebbar.

Usterstrasse 18, Asylbewerberunterkunft

Ein «schleichender» Wasserschaden in der Dusche machte einen grösseren und unvorhergesehenen Eingriff notwendig. Mit dem Einbau einer neuen Duschtasse mit einer massiven Duschtrennwand konnte der Schaden behoben werden. Die für die Bauzeit eingerichteten Provisorien (Containerlösungen) bewährten sich und stellten die Anforderungen der Unterkunftsnutzer an die Hygiene sicher.

Klosterstrasse 6, Sanierung

Durch die Kündigung des langjährigen Mieters und die somit anfallende Neuvermietung der Wohnung musste eine Sanierung der über 30-jährigen Innenausstattung vorgenommen werden. Realisiert wurden eine neue Küche, die Aufschiffung des Bodens im Wohnbereich, neue

Bodenbeläge, Anstriche, neue Geländer, eine Balkontüre mit zusätzlichem Fenster und ein Balkon.

Neuhofstrasse 17, Sanierung

Nach Kreditgenehmigung durch den Stadtrat wurde das Einfamilienhaus an der Neuhofstrasse 17 zeitgemäss saniert. Einerseits wurde der Dachboden gedämmt und damit der bisherige Wärmeverlust übers Dach verringert. Andererseits wurde ein bisher fehlendes Badezimmer im Wohnbereich realisiert. Gleichzeitig wurden die Elektroinstallationen mit allen Leitungen, Steckdosen sowie Verteilern usw. vollständig erneuert und alle Kabel ersetzt. Zerrissene oder herunterhängende Tapeten wurden repariert/ersetzt und der Wohnteil komplett frisch gestrichen.



Klosterstrasse 6 während des Umbaus

Schützenhaus, Blitzschutzanlage

Mit der Montage einer Blitzschutzanlage konnten für dieses Gebäude die geltenden Blitzschutzvorschriften für öffentliche Gebäude eingehalten bzw. erfüllt werden.

Wilstrasse 18, neue Büroräume für die Stadtpolizei

Nach baurechtlicher Genehmigung für die Umnutzung des bisherigen Ruhehauses im Dachgeschoss in einen Büroraum konnten die erforderlichen baulichen und sicherheitstechnischen Massnahmen (Notleuchten, Fluchtwegbeschilderung) umgesetzt werden.

Friedhofgebäude, Komplettersatz Kälteanlagen

Im 1979 erstellten Friedhofgebäude befinden sich Kühlanlagen für vier Aufbahrungsräume, einen Aufbereiteraum sowie einen Blumenkühlraum. Die alten Kühlanlagen hatten ihren Lebensdauerzyklus klar überschritten. Zudem wurden diese noch mit dem seit 1. Januar 2010 für Neuanlagen verbotenen Kühlmittel R22 betrieben.

Im Sinne einer vorausschauenden Massnahme wurde deshalb 2011 ein Totalersatz geplant und umgesetzt. Dabei wurden alle heute realisierbaren Massnahmen im energetischen, ökologischen und ökonomischen Bereich umgesetzt. Dank den getroffenen Massnahmen (Wärmerückgewinnung, Dämmung) wird eine Reduktion des Heizöl- und Stromverbrauches von rund 25 Prozent erwartet.



Facelifting an der Senfmühle

Obere Mühle, Inventarbereinigung

Die Vereinbarung vom 21. Januar 1993 betreffend die Benützung der Liegenschaft Obere Mühle, Dübendorf, zwischen der Stadt Dübendorf (Eigentümerin) und der Stiftung Obere Mühle (Benützerin) regelt die Benützung der Liegenschaften, des Umschwungs sowie sämtlicher Einrichtungen und Geräte in den Gebäuden und auf dem Umschwung. Gemäss Reglement führt die Benützerin die Inventare der Eigentümerin und der Benützerin. Nachdem die Inventare aktualisiert worden waren, zeigte sich, dass eine neue Abgrenzung bzw. Zuteilung der inventarisierten und zu inventarisierenden Gegenstände nötig war. In einem neuen Inventar vom 9. März 2011 wurde eine klare Trennung zwischen Gebäudeinventar der Eigentümerin und Betriebsinventar der Benützerin erzielt. Im Zusammenhang mit dieser Inventarbereinigung konnte auch die Frage der künftigen Kostenstellen für die neuen Inventarbereiche abschliessend geregelt werden.

Senfmühle

Das Gebäude Senfmühle erstrahlt nach einem kompletten Facelifting (Fassade, Fenster, Fensterläden, Sickerstreifen) in neuem Glanz.

Wasserkraft

Die als Folge eines Postulates vorgenommene Prüfung der Möglichkeit einer Realisierung von Wasserwirbelkraftwerken auf dem Stadtgebiet Dübendorf zeigte, dass am Standort Obere Mühle allenfalls eine Realisierung möglich wäre. Im Berichtsjahr erfolgten verschiedene Besprechungen und Begehungen mit Vertretern des Kantons Zürich (AWEL). Die dabei gestellten Anforderungen an ein allfälliges Konzessionsgesuch sind in Bearbeitung.

Storchengasse 14, Galaxy

Neben den «Alltagsarbeiten», wie Anpassungen bei den Elektroinstallationen, Ersatz Backofen etc., mussten als Folge eines Einbruches weitere Reparaturen vorgenommen werden. Daneben konnten im Rahmen der jährlichen Einsätze des Bevölkerungsschutzes die bei dieser Liegenschaft vorhandenen alten Eisenbahnschwellen (Treppe zur Terrasse sowie Abschränkung zur Strasse) vollständig durch Holzbalken ersetzt werden.

Wallisellenstrasse 49, Realisierung eines «Kleinparkes»

Nach dem fachgerechten Rückbau des alten Gebäudes Wallisellenstrasse 49 ging es darum, das Areal sinnvoll zu gestalten. Nach positiven Ergebnissen aus den zusammen mit dem AWEL realisierten Vorabklärungen konnten die Arbeiten für die Neugestaltung dieser Fläche unter Nutzung der für den Abbruch der Liegenschaft bereits im Einsatz stehenden Geräte und Maschinen vorgenommen werden. Der neu gestaltete Park steht nicht für sich alleine, sondern ist Teil eines Konzepts und letztlich einer der Legislatur-schwerpunkte des Stadtrats. So hat es sich der Stadtrat zum Ziel gesetzt, wo immer möglich den Raum entlang der Glatt aufzuwerten und Begegnungszonen zu schaffen. Auf dem benachbarten Grundstück wurde dies schon vor einigen Jahren gemacht. Eine weitere Aufwertung im Glattuferbereich ist zusammen mit dem Ersatz der Brücke an der Bahnhofstrasse vorgesehen.



Neugebaute Treppe beim Galaxy

Landgeschäfte**Areal Bahnhof Nord**

Nach Beilegung des letzten Rekurses und der damit erlangten Rechtskraft der Baubewilligung konnten am 10. März die städtischen Grundstücke Kat.-Nrn. 14603, 14604 und 14661 mit einer Fläche von total 5726 Quadratmetern grundbuchrechtlich in das Eigentum der Erwerber überführt werden. Damit wurde der Grundstein für die Realisierung der Überbauung «Insiderpark» gelegt.

Grundstück Kat.-Nr. 13025 an der Immenhauserstrasse, Hinteres Bettli

Das städtische Grundstück Kat.-Nr. 13025 mit einer Grundstücksfläche von 1005 Quadratmetern ist isoliert betrachtet nicht oder nur sehr schwer überbaubar. Auf Anfrage des Eigentümers des direkt anstossenden Grundstücks wurde deshalb ein Direktverkauf geprüft. Mit einem Direktverkauf sollte sichergestellt werden, dass unter Einbezug des Privatgrundstückes eine quartieraufwertende Überbauung realisiert und ein Fuss- und Velofahrwegrecht für die Öffentlichkeit zwischen Immenhauserstrasse und Überlandstrasse gewährleistet bleibt. Alle Wohnungen der Überbauung haben zudem minimal die aktuellen Richtlinien für MINERGIE und/oder Alternativ-Energie zu erfüllen. Der Gemeinderat genehmigte den Direktverkauf am 5. Dezember.

Vollzug Mutationen (4374 Bahnhof Nord und 4395 Zürichstrasse, Sonnental)

| Kat.-Nr. | Bezeichnung Objekt | Zone | Fläche m ² | Preis Fr. | Bilanz Fr. |
|---------------------------|---|------|--------------------------|---------------------|--|
| Abtretungen | | | | | |
| 15074 | Grundstück an der Zürichstrasse | IG2 | 251 | 0.00 | Verwaltungs- vermögen (Strassengebiet) |
| von 17045 | Grundstück beim Knoten Sonnental | IG2 | 78 | 25 060.80 | 789.25 |
| Verkauf | | | | | |
| 14603, 14604, 14661 | Grundstücke Bahnhof Nord | Z1 | 5 726 | 7 148 750.00 | 2 745 547.00 |
| Zusammenfassung | | | | | |
| | Abgabe Grundstückgewinnsteuer und Beitrag für Gestaltung öffentlicher Platz (gemäss Kaufvertrag) | | | | 1 500 000.00 |
| Summe | | | | 7 173 810.80 | 7 173 810.80 |

Öffentlicher Raum

Die urbane Sicherheit in der Region Dübendorf befindet sich auf einem hohen Niveau: Das ist zu einem wesentlichen Teil das Verdienst der Mitarbeitenden in den Bereichen der Sicherheit. Neben vielen weiteren kommunalen und kantonalen Organisationen stehen die Stadtpolizei Dübendorf und der Bevölkerungsschutz mit der Feuerwehr und dem Zivilschutz rund um die Uhr im Einsatz für die Bevölkerung, um ebendiese Sicherheit auf die Dauer zu gewährleisten.

Projekte

Die Abteilung Sicherheit war aktiv am Gesamtverkehrskonzept (GVK) beteiligt. Alle Projekte und Konzepte rund um den Verkehr wurden ins GVK integriert. Im Bereich der Abteilung Sicherheit waren dies das Konzept sichere Schulwege, das Velokonzept – die ersten Massnahmen wurden im Sommer 2011 umgesetzt –, das Parkraumkonzept und die Konzepte rund um den öffentlichen Verkehr. Noch offen ist die Integration und Vernetzung der Themenfelder Signalisationen/Markierungen auf den Strassen und die Organisation der kommunalen bfu-Sicherheitsdelegierten.

In Dübendorf übernimmt per 1. Januar 2012 ein Stadtrichter das Übertretungsstrafrecht

§ 89 des am 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Gesetzes über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG) bezeichnet die im Übertretungsstrafrecht zuständigen Behörden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Regierungsrat des Kantons Zürich die Zuständigkeit einer Gemeinde übertragen, wenn diese fachlich und organisatorisch dazu in der Lage ist. Mit Beschluss vom 2. November hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Zuständigkeit zur Verfolgung und Beurteilung von Übertretungen an verschiedene Städte im Kanton Zürich und auch an Dübendorf erteilt.

Der Stadtrichter ist zuständig für die Durchführung der ordentlichen, kostenbeschwerten Strafverfahren bei Übertretungen, die auf dem Gebiet der Stadt Dübendorf begangen und von der Polizei und den verschiedenen anderen Stellen an den Stadtrichter rapportiert werden.

Statistik

| Kennzahlen aus dem Übertretungsstrafrecht | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| Geschäftsfälle | 353* | 304 |
| Strafverfügungen | 332 | 228 |
| Einstellungen | 17 | 30 |
| Umwandlungen | 4* | 46 |

*Diverse Umwandlungsfälle sind wegen der geänderten Rechtspraxis im Jahr 2011 nicht erfasst; Erfassung und Erledigung ab 2012.



Die Glattalbahn beschäftigte die Stadtpolizei auch im Jahr 2011.

Neudefinition der Ereignisorganisation in Dübendorf und in der Region

Mit Beschluss vom 7. Juli hat der Stadtrat der Neudefinition der Ereignisorganisation in Dübendorf und in der Region zugestimmt. Alle ausserordentlichen Ereignisse werden in Dübendorf, Wangen-Brüttsellen und in der Region nach der gleichen Strategie, d.h. mit der gleichen Führungsorganisation und nach den gleichen Führungsgrundsätzen durchgeführt. Die personelle Führung übernimmt bei allen Organisationen der Stabschef von Dübendorf mit seinem Stellvertreter.

Im Rahmen der alljährlichen Aus-/Weiterbildung wurden die Ereignisorganisation inklusive Führungsunterstützung und der Bevölkerungsschutz im Rahmen der Übung «Dübi Dunkel» im Herbst beübt.

Stabsdienste

Lebensmittelkontrolle

Das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur hat im Berichtsjahr in 227 (2010: 225) Betrieben 201 (2010: 186) Inspektionen durchgeführt. 76 (2010: 95) davon verliefen problemlos. 125 (2010: 91) Betriebe mussten beanstandet und bei 9 (2010: 7) mussten zusätzlich Nachkontrollen durchgeführt werden. Im Jahr 2011 wurden 5 Strafanzeigen verfügt und 2 Verwarnungen ausgesprochen.

Überregionale Pilzkontrolle in Dübendorf: Das Jahr 2011 war ein «mittleres» Pilzjahr. Vom 18. Mai bis 11. Dezember 2011 wurden 193 (2010: 278) Kontrollscheine ausgefüllt. Von den 217 (2010: 308) Kilogramm waren rund 180 (2010: 266) Kilogramm geniessbare, 29 (2010: 42) Kilogramm ungeniessbare und 8 (2010: 1) Kilogramm giftige Pilze.

Grossveranstaltungen und Bewilligungen

Im Jahr 2011 wurden die nachfolgenden Grossveranstaltungen bewilligt und begleitet: 10. Dübi-Mäss (27. April – 1. Mai), Pfingst-Döschwo-Treff im Werlen, 75 Jahre Fliegerabwehr (25. Juni) sowie Liebescircus «Ohlala» (1. September – 2. Oktober).

Daneben wurden im Berichtsjahr über 165 (175) polizeiliche Bewilligungen/Verfügungen erlassen. Der Nachparkkontrolle konnten über 1200 Fahrzeuge zugeordnet werden.

Stadtpolizei

Unter der Federführung der Abteilung Sicherheit fand im Januar erstmals die Sicherheitskonferenz der polizeilichen Anschlussgemeinden (Uster, Volketswil, Illnau-Effretikon, Dübendorf) in Dübendorf statt. Dabei waren die zuständigen politischen Vertreter, die Leiter der Sicherheitsabteilungen sowie die Polizeichefs. Die Polizeichefs wurden dabei beauftragt, bis zur nächsten Sitzung die Synergien und Visionen der Polizei in der Region aufzuzeigen.

Die Glattalbahnen beschäftigte die Stadtpolizei auch in diesem Jahr. So kam es, dass sich bereits Anfang Jahr drei Fahrzeuglenker in den frühen Morgenstunden auf das Neugutviadukt verirrt. Aufgrund dieser Vorkommnisse wurden in Zusammenarbeit mit den VBG sowie der Kapo Zürich Anpassungen an der Signalisation und der Verkehrsführung vorgenommen. Im Verlaufe des Jahres mussten auf der Strecke zwischen Neugutkreuzung und Sonnental drei Verkehrsunfälle mit Körperverletzung zwischen der Glattalbahnen und motorisierten Verkehrsteilnehmern verzeichnet werden. Dies nebst diversen «Zusammenstössen» mit der Glattalbahnen, wo es lediglich zu Sachschäden kam.

Im Februar wurde vom Stadtrat Dübendorf die Ersatzbeschaffung der Dienstfahrzeuge gutgeheissen. Am 9. Juni konnte der neue, beschriftete Dienstwagen der Stadtpolizei

übergeben werden. Dabei handelt es sich um einen Ford Taurus Interceptor. Das neue neutrale Dienstfahrzeug, ein VW Passat, wurde im Juli in Empfang genommen.

Grössere polizeiliche Erfolge 2011

- 28. Januar: Verhaftung von zwei Einbrechern unter Mithilfe eines Diensthundes.
- 30. März: Bei einer Fahrzeugkontrolle an der Hochbordstrasse Fund von 3 kg Marihuana und Setzlingen. Der Lenker wurde verhaftet und der Kantonspolizei übergeben.
- 17. August: Unterstützung der Stapo Zürich bei der Verfolgung und Verhaftung eines flüchtenden Straftäters mit einem Auto.
- 28. Oktober: Anlässlich eines STEP-Dienstes (Regionale Sondergruppe Brennpunkte) konnten mehrere Personen verhaftet werden. Dabei handelte es sich um zur Verhaftung ausgeschriebene Personen sowie Drogendealer. Anlässlich der Aktion konnten Betäubungsmittel sowie Bargeld sichergestellt werden. Die Verhafteten wurden an die Kantonspolizei übergeben.
- Im Laufe des Jahres konnten bei drei First-Responder-Einsätzen die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden.
- 23. Dezember: Verhaftung eines Einbrechers unter Mithilfe eines Diensthundes.

Die sicherheitspolizeilichen Einsätze am Flab-Fest «75 Jahre Fliegerabwehr», am Dorfstrassenfest in Brüttsellen, an der Chilbi in Wangen sowie beim Fussballmatch FC Zürich – FC Aarau wurden erfolgreich und ohne nennenswerte Vorkommnisse durchgeführt.



Konzept sichere Schulwege

| Kennzahlen (gemäss Leistungsauftrag) | | 2011 | 2010 |
|--|---|--------------------------------|-------------------|
| Prävention | Gesamtaufwand (Patrouillen und Kontrollen) | 6 703 Std. | 5 818 Std. |
| | - davon Verkehrserziehung | 77 Std. | 133 Std. |
| Intervention | Gesamtaufwand | 2 482 Std. | 1 775 Std. |
| | Ausrückfälle | 1 263 | 1 105 |
| | - davon First-Responder | 67 | 45 |
| Repression | Gesamtaufwand | 974 Std. | 1 303 Std. |
| | Geschwindigkeitskontrollen (GK) | 32 | 53 |
| | Aktionen im Bereich Verkehr | 39 | 28 |
| | Anzahl Ordnungsbussen (ohne GK und private) | 4 262 | 3 067 |
| | Anzahl privatrechtliche Ordnungsbussen | – | 865 |
| | Administration | Gesamtaufwand (inkl. Rapporte) | 8 016 Std. |
| | Telefon- und Schalterkontakte | 10 067 | 9 696 |
| | Abgegebene/vermittelte Fundgegenstände | 146 | 171 |
| | Rapporte total | 929 | 909 |
| | - davon Unfall-Aufnahme-Protokolle (UAP) | 146 | 182 |
| | - davon Verhaftsrapporte | 26 | 18 |
| | Aufträge Betreibungsamt | 128 | 211 |
| Aus- und Weiterbildung | Gesamtaufwand | 1 832 Std. | 1 312 Std. |
| Neben- und Projektaufgaben | Gesamtaufwand | 1 593 Std. | 1 566 Std. |
| Führung | Gesamtaufwand | 3 822 Std. | 3 844 Std. |
| Total erfasste Arbeitsstunden (= 100 %) | | 25 424 Std. | 24 293 Std. |
| | Anteil Aussendienste (Prävention/Intervention/Repression) | 40 % | 37 % |
| | Aktueller Stand der Überstunden | 511 Std. | 658 Std. |
| | Eingegangene Journalmeldungen (Polis 4 inkl. Kapo) | 5 296 | 4 954 |



Einweihung der Autodrehleiter «Monika» am 9. Juni 2012

Bevölkerungsschutz

Feuerwehr

Mit der Taufe der neuen Autodrehleiter (ADL) auf den Namen «Monika» startete am 9. Juni in der Feuerwehr eine neue Epoche. «Verena», die alte ADL, wurde nach 23 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Mit grossem Engagement erfolgten die Schulungen auf der neuen ADL, so dass bereits nach den Sommerferien der Wechsel von «Verena» zu «Monika» stattfand.

Mit dem Rücktritt zweier langjähriger Offiziere, Manfred Langbauer und Rolf Hartmann, wurden das Kommando und die Führung der Feuerwehr personell neu besetzt: Die beiden Bisherigen, Hptm Kari Oberholzer (Kommandant) und Oblt Michael Anders (Ausbildungschef), bilden zusammen mit Oblt Hanspeter Pfenninger (Kommandant-Stv.) neu das Kommando. Oblt Dave Langbauer und Oblt Thomas Stüssi wurden zu Zugführern befördert.

Neu hat Dübendorf einen zweiten Zürcher Feuerwehr-Instruktor: Neben Michael Anders wurde am 2. September Dave Langbauer in Teufen AR brevetiert.

Die insgesamt 159 Einsätze wurden unfallfrei und mit viel Engagement bewältigt: 23 Menschen wurden gerettet, die First Responder wurden dreimal aufgeboden und zweimal musste die gesamte Feuerwehr aufgeboden werden. Die 78 Angehörigen der Feuerwehr leisteten insgesamt 3393 Einsatzstunden: 28 Brandfälle, 37 Öl-/Chemieereignisse, 7 Verkehrsunfälle, 29 Elementarereignisse, 19 Hilfeleistungen und 28 Brandmeldealarme sowie 11 diverse Einsätze.

Zivilschutz

Der vor zwei Jahren vollzogene Zusammenschluss mit Wangen-Brüttisellen zur gemeinsamen Organisation Zivilschutz Region Dübendorf hat sich auch im Jahr 2011 bestens bewährt. In diversen Ausbildungen und Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft konnte das nötige Handwerk trainiert und bei sinnvollen Tätigkeiten angewendet werden. Gezielt wurde die Arbeit mit grossen Baumaschinen geübt. 20 Betreuer leisteten auch in diesem Jahr ihren praxisnahen Dienst während fünf Wochen über das Jahr verteilt in der Stiftung Altried.

Alljährlich führen der Zivilschutz Region Dübendorf und die Stadtfeuerwehr Dübendorf ein gemeinsames Ausbildungsprogramm durch. Ziel ist es jeweils, die eigenen Fähigkeiten und die Zusammenarbeit der Organisationen weiter zu verbessern. Vom 22. bis 24. September waren in verschiedenen Übungen rund 100 Zivilschützer in der Region Dübendorf im Einsatz. Am 24. September kamen zusätzlich noch etwa 30 Angehörige der Stadtfeuerwehr Dübendorf, 30 freiwillige Figurantinnen sowie die Ereignisorganisation und der Bevölkerungsschutz Region Dübendorf hinzu. Gesamthaft trugen an den drei Tagen also über 150 Personen zur erfolgreichen Durchführung der Katastrophenübung «Dübi Dunkel» bei.

Insgesamt stand der Zivilschutz Region Dübendorf mit 917 Manntagen im Einsatz. Die Schutzraumkontrolle überprüfte im abgelaufenen Jahr über 200 Schutzräume in Dübendorf und Wangen-Brüttisellen. Für die Bevölkerung von Dübendorf stehen genügend Schutzplätze in Schutzräumen der Kategorie A zur Verfügung. Der Zivilschutz Region Dübendorf verfügt über einen Soll-/Ist-Bestand von 240 Zivilschützern.

Einwohneramt

Registerharmonisierung

Mit dem Stichtag 31. Dezember 2011 musste das kommunale Einwohnerregister auf einen schweizweit einheitlichen Stand gebracht werden. Das Registerharmonisierungsgesetz (RHG) schreibt vor, dass der eidgenössische Gebäudeidentifikator (EGID) sowie der eidgenössische Wohnungsidentifikator (EWID) aus dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnregister (GWR) den Personen im Einwohnerregister zugewiesen werden müssen. Zugleich musste die alte AHV-Nummer durch die neue Versichertennummer (13-stellig) ersetzt werden. Die vom Einwohneramt gelieferten Daten wurden vom kantonalen statistischen Amt geprüft und für gültig erklärt.

Velostationen

Die Velostationen am Bahnhof Dübendorf sowie am Bahnhof Stettbach waren sehr gut ausgelastet und bei den Kunden sehr beliebt. Beide Stationen sind elektronisch gesichert und die Zutrittsschlüssel können beim Einwohneramt für 1, 6 oder 12 Monate gemietet werden.

Hundewesen

In Dübendorf waren knapp 770 Hunde registriert. Mit dem neuen Hundegesetz sowie dessen Verordnung sind strengere Vorschriften zum Halten von Hunden in Kraft getreten. Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Amtsstellen (Veterinäramt, Einwohneramt, Polizei) definiert und es wurden elektronische Schnittstellen geschaffen. Die Hundegebühr blieb unverändert bei Fr. 150.00 (erster Hund) respektive Fr. 170.00 für jeden weiteren Hund im selben Haushalt.

Verkauf SBB-Tageskarten Gemeinde

Mit einer Auslastung von über 95 Prozent erfreute sich die SBB-Tageskarte Gemeinde auch 2011 grosser Beliebtheit. Unverändert geblieben sind der Preis von Fr. 40.00 sowie die Anzahl Tageskarten von 14 Stück pro Tag. Aufgrund der erhöhten Tarife der SBB (+ 8,8 Prozent) muss der Preis der Tageskarten auf 1. Januar 2012 auf Fr. 45.00 angepasst werden.

Krankenversicherungsgesetz

Der Aufwand für nicht bezahlte Krankenkassenprämien, die aufgrund des Krankenversicherungsgesetzes von den Gemeinden übernommen werden müssen (Rückerstattung durch den Kanton), belief sich auf über 818'800 Franken (Vorjahr 987'000 Franken).

Interne Arbeitsabläufe

Aufgrund des Qualitätsmanagementsystems wurden im Einwohneramt verschiedene Kernprozesse auf ihre Effizienz und Kundenfreundlichkeit überprüft. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse führten zu einer Überarbeitung und Optimierung der Abläufe, was eine spürbare Verbesserung der Qualität und Quantität brachte.

Statistiken

| Einwohnerstatistik | 2011 | 2010 | | 2011 | 2010 |
|--|---------------|---------------|--|--------------|--------------|
| Einwohnerbestand per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitz) | 24 817 | 24 607 | <i>Ausländische Staatsangehörige</i> | | |
| Einwohnerbestand per 31. Dezember (wirtschaftlicher Wohnsitz) | 25 631 | 24 979 | Total (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff) | 7 537 | 7 394 |
| <i>Zivilstand</i> | | | in % der Gesamtbevölkerung | 30,37 % | 30,04 % |
| ledig | 10 578 | 10 508 | Niedergelassene (Ausweis C) | 4 588 | 4 570 |
| verheiratet | 10 812 | 10 699 | Jahresaufenthalter (Ausweis B und L, über 12 Monate) | 2 949 | 2 824 |
| geschieden | 2 271 | 2 255 | Kurzaufenthalter (Ausweis L, bis 12 Monate) | 384 | 345 |
| verwitwet | 1 156 | 1 145 | Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F) | 45 | 72 |
| <i>Wohnbevölkerung nach Geschlecht</i> | | | Asylbewerber (Ausweis N) | 104 | 82 |
| männlich | 12 207 | 12 069 | <i>Herkunft Ausländer</i> | | |
| weiblich | 12 610 | 12 538 | Serbien und Montenegro (inkl. Provinz Kosovo) | 839 | 871 |
| <i>Konfessionen</i> | | | Mazedonien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina | 510 | 523 |
| evangelisch-reformiert | 7 187 | 7 389 | Italien | 1 089 | 1 133 |
| römisch-katholisch | 7 742 | 7 769 | Deutschland | 1 385 | 1 344 |
| evangelisch-lutherisch | 39 | 34 | Portugal | 805 | 760 |
| christkatholisch | 35 | 36 | Türkei | 285 | 277 |
| israelitisch | 16 | 16 | Spanien | 250 | 238 |
| orthodox | 573 | 566 | übriges Europa | 1 458 | 1 325 |
| muslimisch | 2 506 | 2 299 | Afrika | 150 | 159 |
| übrige | 667 | 576 | Asien | 442 | 420 |
| ohne | 6 052 | 5 922 | Amerika (inkl. USA) | 309 | 327 |
| <i>Schweizer Bürger</i> | | | Australien | 13 | 16 |
| Total (zivilrechtlicher Wohnsitz) | 17 280 | 17 213 | <i>Mutationen</i> | | |
| Ortsbürger | 4 669 | 4 645 | Zuzüge Schweizer | 997 | 1 063 |
| Wochenaufenthalter | 217 | 175 | Wegzüge Schweizer | 1 138 | 1 108 |
| Nebenniederlassungen | 9 | 9 | Zuzüge Ausländer | 1 268 | 1 354 |

Fortsetzung nächste Seite

| Einwohnerstatistik (Fortsetzung) | 2011 | 2010 |
|---|-------|-------|
| Wegzüge Ausländer | 1 006 | 902 |
| Geburten Schweizer | 173 | 197 |
| Todesfälle Schweizer | 151 | 144 |
| Geburten Ausländer | 90 | 99 |
| Todesfälle Ausländer | 22 | 20 |
| Einbürgerungen | 187 | 146 |
| <i>Ausgestellte Zeugnisse und Identitätsdokumente</i> | | |
| Handlungsfähigkeitszeugnisse | 283 | 325 |
| Schweizerische Identitätskarten | 1 271 | 1 359 |
| Schweizer Pässe* | – | 127 |
| Datensperren (Personen, die ihre Einwohnerdaten gesperrt haben) | 3 378 | 3 449 |

*Passanträge (inkl Kombianträge «Pass + ID-Karte») werden seit dem 1. März 2010 nicht mehr vom Einwohneramt erledigt, sondern direkt vom Passbüro Zürich.



Die REGA im Ernstfall-Einsatz



Glattalbahn und Glattbus

Öffentlicher Verkehr

Rund 26 Millionen ÖV-Fahrgäste im Glattal unterwegs

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Mittleren Glattal konnte auf das Jahr 2011 hin stark ausgebaut werden. Unter anderem führten diese Angebotserweiterungen zu einem erfreulichen Anstieg der Anzahl Fahrgäste bei Glattalbahn und Glattalbus. 2011 durften die Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) 25,8 Mio. Fahrgäste befördern, im Jahre 2010 waren es noch 19,4 Mio. Passagiere gewesen. Das überdurchschnittliche Wachstum mit 6,5 Mio. zusätzlichen Fahrgästen (+ 33,3 Prozent) resultierte einerseits aus der Übernahme von sechs Buslinien in der Region Dübendorf und andererseits aus dem weiterhin stark wachsenden VBG-Marktgebiet.

Bevölkerungsentwicklung

| Jahr | 2011 | 2010 | 2000 | 1990 | 1980 | 1970 |
|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Einwohner | 24 817 | 24 607 | 21 971 | 20 971 | 20 830 | 19 046 |

Glattalbahn und Glattalbus werden gut genutzt. So beförderten die zwei Glattalbahn-Linien 10 und 12 im Berichtsjahr 5,4 Mio. und die 46 Glattalbus-Linien 20,4 Mio. Fahrgäste (ohne Nachtangebot). Damit konnten die VBG auch im Jahr 2011 eine deutliche Zunahme bei den Fahrgastzahlen verzeichnen. Der markanteste Zuwachs erfolgte im Raum Glattal mit einem Anstieg der Anzahl Passagiere um 15 Prozent.

Dies ist einerseits auf die Inbetriebnahme der Glattalbahn-Linie 12 zurückzuführen, die in ihrem ersten Betriebsjahr auf der Strecke zwischen Bahnhof Stettbach und Flughafen Zürich 3,1 Mio. Fahrgäste beförderte. Zudem waren im Abschnitt Zürich, Leutschenbach – Flughafen Zürich mit den Linien 10 und 768 eine stetig wachsende Anzahl Passagiere unterwegs, nämlich 4,8 Mio. Personen. Zum anderen wurde im Rahmen der Marktgebietserweiterung mit den Gemeinden Dietlikon, Dübendorf und Wangen-Brüttisellen ein neues Buskonzept entwickelt, durch welches bei verschiedenen Buslinien ein dichter Takt und verlängerte Betriebszeiten eingeführt werden konnten. Nebst der Glattalbahn verzeichneten deshalb auch die Glattalbusse mehr Fahrgäste.

Stadtentwicklung

Im Geschäftsjahr wurden die in den Legislaturzielen 2010 – 2014 als Schwerpunkte deklarierten Gebietsplanungen und Arealentwicklungen intensiv vorangetrieben. Auch verschiedene wichtige Sachplanungen – wie die Sportstättenplanung und das Gesamtverkehrskonzept – wurden in Koordination mit anderen Abteilungen vorangetrieben.

Gebietsplanungen

Areal Militärflugplatz

Das im Jahr 2010 zur Entwicklung des Flugplatzareals Dübendorf eingeführte Gebietsmanagement, in das sämtliche Akteure der öffentlichen Hand (Standortgemeinden, Region, Kanton, Bund) eingebunden sind, wurde weitergeführt. Der Stadtrat Dübendorf hat sich zu einer aktiven Beteiligung am Gebietsmanagement bekannt, um die Interessen der Stadt Dübendorf unmittelbar wahrnehmen zu können. Da nach wie vor kein Entscheid über die Nutzung des Flugplatzes Dübendorf über das Jahr 2014 hinaus gefällt wurde, ist es für die Standortgemeinden des Flugplatzes geradezu zwingend, ihre Planungspflicht im Hinblick auf alle Eventualitäten wahrzunehmen.

Im Rahmen des Gebietsmanagements wurden in einer Vertiefungsstudie «Wangenstrasse» die Fragen von Städtebau, Nutzungsstruktur, Erschliessung und Freiraum im Hinblick auf die Trasseeführung der Glattalbahn PLUS vom Bahnhof Dübendorf zum Flugplatz und weiter in Richtung Bahnhof Dietlikon untersucht und hierfür konkrete Gestaltungsvorschläge entwickelt. Die Vertiefungsstudie bestätigte das räumliche Entwicklungspotenzial in diesem Gebiet und hält fest, dass die Realisierung dieses Entwicklungspotenzials einen schrittweisen Rückzug der heutigen, aviatischen Nutzungen voraussetzt.

Quartier Hochbord

Im Herbst 2011 konnte das letzte Rechtsverfahren zum Quartierplan abgeschlossen werden. Gegen die vom Stadtrat am 17. November beschlossene Festsetzung des überarbeiteten Quartierplans wurden keine Rechtsmittel mehr ergriffen, so dass der Quartierplan der Baudirektion zur Genehmigung eingereicht wurde. Die Vorbereitungen für die bevorstehende Umsetzungs-

phase wurden von der Abteilung Tiefbau an die Hand genommen. Konkret müssen die Erschliessungsanlagen (Strassen, Kanalisation) gemäss den Vorgaben des Quartierplans neu erstellt oder angepasst werden.

Bei einigen Grundeigentümerschaften bestehen bereits Realisierungsabsichten, und es werden entsprechende private Gestaltungspläne erarbeitet. Erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnte der private Gestaltungsplan «Feldmann Park», der auf einem unüberbauten Grundstück am Chästrägerweg eine qualitativ hochwertige Wohnüberbauung mit rund 130 Wohnungen vorsieht.

Gebiete Giessen und Zwicky-Areal

Gegen den vom Gemeinderat festgesetzten privaten Gestaltungsplan Giessen, der die Grundlage für die städtebaulich bedeutende Überbauung an der Haltestelle der Glattalbahn im Giessen bilden sollte, wurde ein Behördenreferendum ergriffen, worauf in der Urnenabstimmung vom 27. November eine Mehrheit der Stimmbürger die Vorlage ablehnte. Damit ist die Entwicklung dieses Areals bis auf weiteres sistiert und es ist zu befürchten, dass das Areal für weitere Jahre eine Siedlungsbrache bleibt.

Mit dem Gestaltungsplan Dreieck Giessen-Nord, der im November vom Stadtrat verabschiedet wurde, soll für das nordöstlich der Giessen-Kreuzung von der Überlandstrasse, dem Chriesbach und dem Trasse der Glattalbahn umschlossene Dreieck eine Grundlage für eine spätere Neuüberbauung geschaffen werden. Entlang des Chriesbachs wird im Gestaltungsplan ein 20 Meter breiter, grosszügiger, öffentlich



In der Überbauung «Feldmann Park» sollen rund 130 Eigentumswohnungen mit besonderer Wohnqualität entstehen.

zugänglicher Grünbereich ausgeschieden, was von grossem öffentlichem Interesse ist. Den Grundeigentümern des Areals wird neu die Möglichkeit gegeben, nicht nur gewerbliche Nutzungen zu verwirklichen, sondern auch Wohnungen zu erstellen. Das hervorragend erschlossene, mit den Freiräumen der Glatt und des Chriesbachs durchzogene Gebiet Giessen soll zu einem Schwerpunkt für modernes, urbanes Wohnen ausgebildet werden, was auch im benachbarten Zwicky-Areal angestrebt wird. Auf diesem 236'000 Quadratmeter grossen Areal der ehemaligen Seidenspinnerei Zwicky auf dem Gebiet der Gemeinden Wallisellen und Dübendorf wurde der 2003 aufgestellte Gestaltungsplan angepasst und neu eingereicht. Nach wie vor sieht der Gestaltungsplan die Realisierung eines hochwertigen Stadtquartiers vor. Einzelne Elemente, z.B. die Wohnqualität und das Freiraumkonzept, wurden verbessert, um den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Die Gemeindeversammlung von Wallisellen und der Gemeinderat Dübendorf haben der Revision des Gestaltungsplans im Herbst zugestimmt, womit die Grundlage geschaffen ist, die bisher nicht überbauten oder ungenutzten Teilareale des Zwicky-Areals zu bebauen.

Gestaltungspläne

Folgende Gestaltungspläne wurden im Jahr 2011 ausserdem bearbeitet:

- *Öffentlicher GP Pfadiheim:* Er sieht am heutigen Standort des Pfadiheims am Waldrand (Rigelacher) einen architektonisch hochwertigen, sich sanft in die Landschaft einfügenden, bedarfsgerechten Neubau vor.
- *Privater GP CC Prodega:* Auf dem Areal der Prodega (Neugutstrasse 90) wird die Möglichkeit eines modernen, überdachten Parkings geschaffen, in Kombination mit einer Aufwertung des Strassenraums und einer besseren Fussgängersituation.
- *Privater GP Lindenhof II:* Auf drei Liegenschaften an der Bahnhofstrasse hinter resp. neben dem Restaurant Hecht ist ein Ersatz der heutigen, sehr heterogenen Nutzung des Areals durch eine Überbauung mit Mischnutzung (Gewerbe/Wohnen) mit Verkaufsflächen in den Erdgeschossen, in Kombination mit attraktiven Fussgängerpassagen, vorgesehen.

Sachplanungen

Gesamtverkehrskonzept

Die im August 2010 eingeleitete Arbeit am Gesamtverkehrskonzept wurde im Geschäftsjahr mit der Partizipation der Quartierbewohner weitergeführt. Um die Probleme aus Sicht der betroffenen Anwohnerschaft direkt zu erfahren, wurden von März bis September neun öffentliche Abendveranstaltungen durchgeführt, an welchen Bewohner und Gewerbetreibende ihre Anliegen einbringen konnten. Zudem wurde zusammen mit den Verantwortlichen des Amtes für Verkehr des Kantons Zürich ein Projekt aufgelegt, in welchem die Verkehrsmengen und -verflechtungen in Dübendorf analysiert, Leistungsfähigkeit und Stauentwicklung untersucht und Varianten zur Verkehrssteuerung aufgezeigt werden. Die Resultate aus den erwähnten Projektveranstaltungen fliessen zusammen mit strategischen Überlegungen in einen Bericht ein, der den aktuellen Stand des Gesamtverkehrskonzepts abbildet.

Sportstättenplanung

Zusammen mit der Gemeinde Wangen-Brüttisellen wurde ein Masterplan für das Areal Dürrbach an der gemeinsamen Gemeindegrenze erarbeitet, um dessen Potenzial für die Anordnung einer grossen Fussballplatzanlage auszuloten. Diese Option wird im Zusammenhang mit den Trasseestudien für die Glattalbahn PLUS weiterverfolgt.

Natur- und Heimatschutz

Vernetzungsprojekt

Ein Vernetzungsprojekt unterstützt und fördert die Schaffung von neuen ökologischen Ausgleichsflächen, die der Vernetzung der wertvollen Landschaftsräume auf dem Gebiet der Stadt Dübendorf dienen, und deren ziel- und leitartengerechte Bewirtschaftung. Die Bewirtschaftung der entsprechenden Flächen erhalten dafür die Vernetzungsbeiträge gemäss Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV). In Dübendorf wurde das erste Vernetzungsprojekt im Jahr 2006 erarbeitet und eingeführt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen von Seiten der Dübendorfer Landwirte und im Hinblick auf eine weitere gezielte ökologische Aufwertung der Landschaftsräume Dübendorfs hat der Stadtrat beschlossen, das Vernetzungspro-



Verkehrsplanerin Patrizia Wenk moderierte die gut besuchten Quartierveranstaltungen zum Gesamtverkehrskonzept.

jekt um sechs Jahre weiterzuführen. Das Vernetzungsprojekt wird unter Mitwirkung der Dübendorfer Naturschutzberaterin, Käthy Angele, ausgearbeitet und im Frühling 2012 abgeschlossen.

Amphibienwanderung

Aufgrund der Beobachtung eines zunehmend grösseren Amphibienzugs in Gockhausen, besonders auf dem Abschnitt der Oberen Geerenstrasse zwischen dem Ratzenhaldenbach und der neuen Überbauung «Im Tobelacker», wurden im Hinblick auf das Frühjahr 2012 Massnahmen ergriffen, um dem Massensterben der Frösche und Kröten bei der Strassenüberquerung entgegenzuwirken. Eine Arbeitsgruppe gelangte nach Rücksprache mit Amphibienfachleuten und aufgrund von positiven Erfahrungen in anderen Gemeinden übereinstimmend zur Erkenntnis, dass eine Nachtspernung des betroffenen Abschnitts der Oberen Geerenstrasse die einfachste und effizienteste Möglichkeit für einen wirksamen Schutz der Amphibien ist. Die Nachtspernung ist während der Hauptwanderungszeit von frühestens Mitte Februar bis spätestens Mitte April vorgesehen und dauert jeweils von 18.00 bis 6.30 Uhr, wobei der Zubringerdienst weiterhin gewährleistet ist. Falls sich die Nachtspernung im Grundsatz bewährt, soll sie in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Neophytenbekämpfung

Im Rahmen eines kantonalen Pilotprojekts wurde in Dübendorf eine 200 Meter breite Zone um das überkommunale Naturschutzgebiet Glatt und Mühlekanal auf das Vorkommen von Goldruten kartiert. Die Goldrute gilt als «invasiver Neophyt» – eine neu eingeführte Pflanze, die sich in der Landschaft stark ausbreitet und andere, einheimische Pflanzenarten verdrängt. Kanton und Gemeinden sind dazu angehalten, die Bestände dieser Art zu kontrollieren und zu bekämpfen, was bereits heute hohe Kosten verursacht. Wo ein Bestand kartiert wurde, wurde der Grundeigentümer in einem Schreiben gebeten, die Gemeinde bei der Bekämpfung zu unterstützen und den Bestand auf seinem Grundstück zu entfernen.

Denkmalschutz

Im Jahr 2011 wurden die im Dübendorfer Inventar erfassten Gebäude an der Meiershofstrasse 6/8, an der Böszelgstrasse 22 und an der Wallisellenstrasse 24 – jeweils im Zusammenhang mit der Bewilligung von Umbauvorhaben – unter Schutz gestellt. Als nicht ausreichend schutzwürdig beurteilt und folglich aus dem Inventar entlassen wurden hingegen das Gebäude Bettlistrasse 17, die beiden ehemaligen Waschhäuschen an der Böszelgstrasse und das Mehrzweckgebäude an der Unteren Geerenstrasse.

Umwelt und Energie

Ecocar-EXPO

Die Energiestadt Dübendorf und e'mobile, der schweizerische Verband für elektrische und effiziente Strassenfahrzeuge, organisierten am 2. Juli auf dem EMPA-Gelände an der Überlandstrasse eine Ecocar-Expo.

Mit dieser Ausstellung erhielten die Bevölkerung und ausgewählte Zielgruppen, z.B. Flottenbetreiber, Informationen zu neuen Antriebstechnologien und Treibstoffen. Mit unverbindlichen Probefahrten als besondere Attraktion konnten vielfältige Berührungspunkte gegenüber diesen Zukunftstechnologien auf attraktive und effiziente Weise abgebaut werden. Ergänzt wurde die Ecocar-Expo mit einer Sonderschau Elektromobilität der EKZ. Erdgas Zürich bot umfassende Informationen zum Treibstoff Erdgas/Biogas. Die EMPA präsentierte ihre Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet mit dem Thema «Erdgas/Biogas-Wasserstoffgemisch als Treibstoff für Motorfahrzeuge».

Abfall- und Energieunterricht an der Primarschule

Ab dem 1. Januar 2012 finanziert die Stadt Dübendorf ein neues Angebot im Bereich der Umweltbildung. Sie hat dazu einen entsprechenden Vertrag mit der Stiftung PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz), die sich seit bald 20 Jahren im Bereich der Umweltbildung engagiert, abgeschlossen. Gemäss diesem bietet PUSCH den 2. und 5. Klassen Abfallunterricht sowie den 3. und 6. Klassen in der Stadt Dübendorf Energieunterricht an.

Im Energieunterricht werden Schülerinnen und Schüler für einen schonenden Umgang mit Energie sensibilisiert. Ihnen werden die Auswirkungen unseres Verbrauchs auf die Umwelt und das Klima aufgezeigt und stufengerecht vermittelt, woraus und wie Energie gewonnen wird, wofür sie eingesetzt wird und was die Vor- und Nachteile verschiedener Energiequellen sind. Zudem wird erarbeitet, wie die Kinder und Jugendlichen im Alltag selber ihren Stromverbrauch reduzieren können. So leisten sie einen konkreten Beitrag zur Energieeffizienz.



Die Ecocar-Expo vom 2. Juli 2011 auf dem EMPA-Gelände stiess auf reges Interesse.

Statistiken

Der Bauausschuss behandelte Hochbau- und Tiefbaugeschäfte. Kleinere Baubewilligungen (bis 600 Kubikmeter Volumen) erteilte er direkt; bei grösseren Vorhaben oder bei Verweigerungen stellte er zuhänden des Stadtrats einen Antrag.

| Bauausschuss | 2011 | 2010 |
|----------------------|------|------|
| Anzahl Sitzungen | 19 | 21 |
| Behandelte Geschäfte | 106 | 137 |

Baubewilligungen

| Bewilligungsverfahren für Bauten und Anlagen* | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| Eingereichte Baubewilligungsgesuche | 204 | 195 |
| - davon für Reklameanlagen | 34 | 28 |
| - davon für Parzellierungen (Unterteilung von Grundstücken) | 11 | 8 |
| - davon im Sinn eines Vorentscheids | 1 | 1 |
| - davon im ordentlichen Verfahren (mit Ausschreibung/Auflage) | 121 | 126 |
| - davon im Anzeigeverfahren | 48 | 32 |
| Erteilte Baubewilligungen | 166 | 193 |
| - davon für Projektänderungen und Revisionen | 11 | 63 |
| Bauverweigerungen | 3 | 0 |
| Gemeldete Baukosten (in Mio. Franken) | 133 | 138 |

*Der Bauausschuss nimmt auch zu Anliegen und Fragen in Briefform Stellung (Bauanfragen). Diese Schreiben werden statistisch nicht erfasst.

| Bewilligungsverfahren für Aufzugsanlagen | 2011 | 2010 |
|--|------|------|
| <i>Neuanlagen</i> | | |
| - Betriebsbewilligungen | 21 | 20 |
| - Ausführungsbewilligungen | 16 | 14 |
| <i>Bestehende Anlagen</i> | | |
| - Nachkontrollen | 1 | 2 |
| - Periodische Kontrollen | 75 | 82 |
| Anzahl Anlagen in Dübendorf | 886 | 866 |

| Rechtsmittelverfahren (Rekurse) | 2011 | 2010 |
|--|------|------|
| Neu eingereichte Rekurse | 17 | 10 |
| Erledigte Rekurse | 17 | 4 |
| - davon gutgeheissen | 2 | 0 |
| - davon abgewiesen | 1 | 0 |
| - davon zurückgezogen | 14 | 4 |
| - davon aus den Vorjahren | 8 | 5 |
| Sistierte und/oder pendente Rekurse am Jahresende | 7 | 6 |
| - davon aus den Vorjahren | 1 | 0 |

Durch den Bauausschuss wurden keine Rekurse erhoben.

| Bereich Brandschutz/Feuerungskontrollen | | |
|--|------|------|
| Baulicher Brandschutz | 2011 | 2010 |
| <i>Erteilte Baubewilligungen mit feuerpolizeilichen Nebenbestimmungen (Auszug)</i> | | |
| Einfamilienhäuser | 38 | 9 |
| Mehrfamilienhäuser | 24 | 19 |
| Büro-/Gewerbe- und Industriebauten | 13 | 20 |
| Übrige | 0 | 21 |
| <i>Periodische Gebäudekontrollen</i> | | |
| Kontrollierte Gebäude | 130 | 184 |
| Beanstandungen und Nachkontrollen | 68 | 103 |

| Technischer Brandschutz | 2011 | 2010 |
|--|------|------|
| <i>Bewilligte Feuerungsanlagen (Neu- und Ersatzanlagen)</i> | | |
| Gasfeuerungen | 74 | 57 |
| Ölfeuerungen | 11 | 12 |
| Ölbrenner | 24 | 14 |
| Öl- und Gasbrenner | 0 | 0 |
| Gasbrenner | 0 | 1 |
| Cheminées, Zimmeröfen | 46 | 22 |
| Holzfeuerungen | 1 | 0 |
| Holzschnitzelheizungen | 0 | 0 |
| Aufforderung zur Sanierung von Feuerungsanlagen bis 1000 kW | 0 | 13 |

| Feuerungskontrollen (Lufthygiene) | 2011 | 2010 |
|-----------------------------------|-------|-------|
| Periodische Kontrollen* | 1 151 | 1 107 |
| - davon Beanstandungen | 98 | 53 |

*Die Durchführung der periodischen feuerpolizeilichen Gebäudekontrolle ist gestützt auf das Gebührenreglement gebührenpflichtig. Die Nachkontrolle von Beanstandungen wird nach Aufwand verrechnet.

Unterhaltsdienste

| Wintersaison | Winterdiensteinsätze | | Salz- und Splittverbrauch | |
|--------------|----------------------|---------------|---------------------------|--------------------------|
| | Eisbekämpfung | Schneeräumung | Salz in t | Splitt in m ³ |
| 2005/2006 | 13 | 9 | 228 | 23 |
| 2006/2007 | 3 | 2 | 208 | 20 |
| 2007/2008 | 8 | 1 | 53 | 4 |
| 2008/2009 | 18 | 9 | 287 | 21 |
| 2009/2010 | 20 | 14 | 298 | 8 |
| 2010/2011 | 15 | 12 | 166 | 4 |

Sicheres Festzelt

Das 28-jährige Festzelt der Stadt Dübendorf musste an die neuen, von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) erlassenen feuerpolizeilichen Anforderungen für Zeltbauten angepasst werden. Zudem waren im Sinne des Unterhaltes diverse Dachblachen und Seitenwände zu ersetzen.

Ersatzbeschaffung für Opel Campo 31 TD 4x4

Der Kleintransporter Opel Campo 31 TD 4x4 war seit Oktober 1995 im Einsatz und diente vor allem für Sammeltouren für das Littering, die Hundeverräuberung und für den Transport von Signalisationstafeln. Das Fahrzeug wies durch das Ablaufen der technischen Nutzungsdauer erhebliche Schäden auf und musste ersetzt werden. Als Ersatz wurde ein Ford Ranger Pick-up TD 4x4 XL beschafft.



Ford Ranger Pick-up TD 4x4 XL

Stadtgärtnerei

Grün- und Parkanlagen

An verschiedenen Orten pflanzte das Stadtgärtnerei-Team sechs Bäume. In den städtischen Grünanlagen sind folgende Neophyten oder andere Problempflanzen bekämpft worden: Amerikanische Goldrute, Drüsiges Springkraut, Sommerflieder, Essigbaum, Bärenklau, Einjähriges Berufkraut, Kirschlorbeer und Ackerkratzdisteln. Die Stadtgärtnerei unterhielt 147 Ruhebänke. Je nach Zustand wurde im Spätherbst ein Teil der Bänke abmontiert, neu gestrichen und im Frühling wieder montiert.

Im Berichtsjahr bewirtschaftete die Stadtgärtnerei im Auftrag der SFD AG weiterhin die fünf Fussballplätze.

Ersatzbeschaffung für John Deere 955

Um die Grünflächen effizienter zu bewirtschaften und zur Unterstützung im Winterdienst konnte die Stadtgärtnerei als Ersatz für den in die Jahre gekommenen John Deere 955 einen John Deere 3720 anschaffen.

Ambrosia/Feuerbrand

Um die Ambrosia ist es ruhig geworden, dafür ist die Bakterienkrankheit Feuerbrand immer noch ein Thema. Im Jahr 2011 sind vier Proben entnommen worden, die aber alle negativ waren.

Friedhof

Friedhofwege

Im Berichtsjahr konnten im Friedhof im Sinne einer ersten Etappe rund 450 Quadratmeter Fusswege gepflastert werden. Dies führt zu mehr Sicherheit bei der Benutzung der Wege, ermöglicht die seitliche Entwässerung und dient dem schönen Gesamtbild der Friedhofanlage.



Friedhofweg

Brunnenschale

Der Brunnen beim Gemeinschaftsgrab war in einem schlechten Zustand. Der Aufwand für die Sanierung war gross, so musste das bestehende Stahlbecken abgehoben und mit einem Lastwagen ins Beschichtungswerk transportiert werden. Mit dem neuem Witterungsschutz versehen, wurde es zurückgebracht und auf dem Brunnen montiert.



Brunnenschale

Grabfeldauflösung

Nachdem die gesetzliche Ruhefrist bei vier Grabfeldern erreicht worden war, wurden diese aufgelöst. Bei solchen Auflösungen werden nur die Grabsteine, Umrandungspflanzen und Wege entfernt. Allfällige sterbliche Überreste verbleiben unberührt im Erdreich.

Im Berichtsjahr wurden 147 Einwohner in Dübendorf beerdigt. Im Vorjahr hatte das Friedhofspersonal 128 Verstorbene bestattet. Im Schnitt waren es 75 Prozent Urnenbestattungen (Vorjahr 73 Prozent).

Ersatz Öki-Bus

Am 19. April war es so weit: Der neue Öki-Bus fuhr zum ersten Mal seine Sammeltour. Die Bevölkerung schätzt beim fünfjährigen MAN-Lion's-City/A37-Niederflurbus mit Singlebereifung den niederen Einstieg, die grössere Zirkulationsfläche zwischen den Entsorgungsboxen und die angenehme Temperatur im Innern. Die gute Anordnung der Boxen und das einfachere Entladen verringern den Arbeitsaufwand.



Öki-Bus

Abfall & Recycling

| Statistik Abfallentsorgung | 2011 | 2010 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| Kehrichtabfuhr mit Sperrgut | 3 885 t | 4 084 t |
| Altstoffsammelstelle Sperrgut | 396 t | 416 t |
| Total Kehricht und Sperrgut | 4 281 t | 4 500 t |
| Altpapiersammlungen | 1 170 t | 1 175 t |
| Altstoffsammelstelle Altpapier | 1 126 t | 794 t |
| Total Altpapier | 2 296 t | 1 969 t |
| Kartonabfuhren | 226 t | 212 t |
| Altstoffsammelstelle Karton | 297 t | 325 t |
| Total Karton | 523 t | 537 t |
| Altstoffsammelstelle Metall | 174 t | 207 t |
| Weissblech | 39 t | 36 t |
| Aluminium | 10 t | 8 t |
| Total Metall | 223 t | 251 t |
| <i>Diverses</i> | | |
| Altglas | 777 t | 788 t |
| Grüngutabfuhr | 2 759 t | 2 642 t |
| Häckseldienst in Maschinenminuten | 3 835 m/min. | 4 595 m/min. |
| PET | 61 t | 65 t |
| Bauschutt/Mischabbruch | 144 t | 160 t |
| Elektro | 80 t | 106 t |
| Holz | 186 t | 183 t |
| Haushalt-Sonderabfall | 5 t | 4 t |
| Tierkadaver | 8,2 t | 11 t |

Sozialhilfe

Der Regierungsrat hat Änderungen in der Verordnung zum Sozialhilfegesetz beschlossen und damit unter anderem einer Teuerungsanpassung von 1,75 Prozent auf dem Grundbedarf zugestimmt. Berücksichtigt wurde, dass die Teuerung seit acht Jahren nicht mehr angepasst worden war. Die Sozialhilfe Dübendorf hat diese Anpassung per 1. Dezember vorgenommen.

Das Inkrafttreten des revidierten Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) am 1. April 2011 hat sich kaum auf die Anzahl Sozialhilfebezügler ausgewirkt. Bei den Neuaufnahmen wurde festgestellt, dass mehrheitlich Personen mit schlechter beruflicher Qualifikation und fehlenden Deutschkenntnissen sowie mit unklaren komplexen Mehrfachproblematiken (gesundheitliche, psychosoziale Probleme, Suchtprobleme etc.) betroffen sind.

Die berufliche Integration ist ein wichtiger Teil der Abteilung Soziales. Die Arbeitsvermittlungsstelle «dübi-jobs» (www.duebi-jobs.ch) konnte für das Jahr 2011 die Stellenvermittlungen steigern, die intensive Arbeit mit den Sozialhilfebezügern und der gute Kontakt mit dem Gewerbe lohnte sich. Ende Dezember waren insgesamt 23'151 Personen in den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren des Kantons Zürich arbeitslos gemeldet, was einer relativ deutlichen Zunahme um 1182 Personen gegenüber dem Vormonat entsprach. Die Arbeitslosenquote im Kanton Zürich belief sich Ende Jahr auf 3,2 Prozent und lag 0,1 Prozentpunkte unter dem Schweizer

Statistiken

| Fallstatistik Sozialhilfe | 2011 | 2010 |
|--|------------|------------|
| Fallzahlen per 1. Januar | 295 | 340 |
| Anzahl Neuaufnahmen während des Jahres | + 237 | + 218 |
| Anzahl Fallabgänge während des Jahres | - 185 | - 263 |
| Fallzahlen per 31. Dezember | 347 | 295 |
| Total behandelte Fälle | 532 | 558 |

| Arbeitsvermittlung «dübi-jobs» | 2011 | 2010 |
|--------------------------------|------|------|
| Anzahl Stellenvermittlungen | 43 | 28 |

Durchschnitt. Dies betraf in Dübendorf 508 Personen. Die Sozialhilfequote betrug per Ende Jahr 2011 in Dübendorf 1,4 Prozent.

Vormundschaft/Amtsvormundschaft

Aufgrund der Revision des Zivilgesetzbuches wird das bald 100-jährige Vormundschaftsrecht grundlegend erneuert und weicht einem modernen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES), das per 1. Januar 2013 in Kraft tritt. Neu sollen vollamtliche und interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörden das bisherige Milizsystem ersetzen. Das Jahr 2011 war entsprechend von den Vorarbeiten für den Aufbau neuer Behördenstrukturen und der Umsetzung des neuen Rechts geprägt. Die Gemeinden Fällanden, Maur, Wangen-Brüttsellen und Dübendorf haben sich

hierfür mittels Anschlussvertrag zu einem Kindes- und Erwachsenenschutzkreis zusammengeschlossen, wobei Dübendorf als Sitzgemeinde fungieren wird. Die ersten Behördenstrukturen wurden erarbeitet und der Stellenplan von maximal 830 Prozent für die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde durch den Stadtrat genehmigt. Die Arbeiten werden noch das ganze Jahr 2012 andauern.

Auf Seiten der Amtsvormundschaft Dübendorf musste ein kleiner Anstieg bei den geführten Massnahmen verzeichnet werden (Anfang Jahr 179 Massnahmen, Ende Jahr 190 Massnahmen). Zwei Drittel der Massnahmen beinhalten sogenannte kombinierte Beistandschaften und betreffen vor allem ältere Personen, die unter Demenz und ähnlichen Erkrankungen leiden und keine Angehörigen und Bekannten bezeichnen können, die sich um ihre Interessen kümmern. Dieser Trend ist zunehmend.

Auf der behördlichen Seite wurde ein durchschnittlicher Anstieg der gesamten Fallzahlen verzeichnet. Im Berichtsjahr wurden 272 Beistandschaften, Beiratschaften und Vormundschaften geführt (Vorjahr 259). Davon sind 56 Massnahmen neu errichtet worden. Bei den Unmündigen unterstanden Ende Jahr 126 Kinder einer Schutzmassnahme (Vorjahr 123), wobei hier 38 Massnahmen neu angeordnet wurden. In zwei Fällen fanden temporäre oder langfristige Heimplatzierungen von Kindern statt. Ebenfalls in zwei Fällen wurde eine erwachsene Person in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen.



Schalter der Sozialhilfe

Statistiken

| Massnahmen Volljährige | Neu angeordnete | | Bestand Ende Jahr | |
|---|-----------------|-----------|-------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| ZGB Art. 369 | | | | |
| (Vormundschaft wegen Geisteskrankheit) | 1 | 0 | 32 | 32 |
| ZGB Art. 370 | | | | |
| (Vormundschaft wegen Verschwendung, Trunksucht) | 1 | 0 | 1 | 1 |
| ZGB Art. 372 | | | | |
| (Vormundschaft auf eigenes Begehren) | 0 | 1 | 10 | 10 |
| ZGB Art. 385 Abs. 3 | | | | |
| (Verlängerte elterliche Sorge) | 1 | 0 | 16 | 0 |
| ZGB Art. 392 | | | | |
| (Vertretungsbeistandschaft) | 2 | 1 | 1 | 13 |
| ZGB Art. 393 | | | | |
| (Verwaltungsbeistandschaft) | 0 | 0 | 1 | 1 |
| ZGB Art. 392/393 | | | | |
| (Kombinierte Beistandschaft) | 44 | 37 | 184 | 160 |
| ZGB Art. 394 | | | | |
| (Beistandschaft auf eigenes Begehren) | 8 | 6 | 37 | 35 |
| ZGB Art. 395 | | | | |
| (Beiratschaft) | 0 | 0 | 6 | 7 |
| Total | 57 | 45 | 272 | 259 |

| Massnahmen Minderjährige | Neu angeordnete | | Bestand Ende Jahr | |
|---|-----------------|-----------|-------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| ZGB Art. 298 Abs. 2 | | | | |
| (Vormundschaft des Kindes bei unmündiger Mutter) | 0 | 1 | 1 | 3 |
| ZGB Art. 368 | | | | |
| (Vormundschaft Unmündiger) | 0 | 4 | 3 | 4 |
| ZGB Art. 307 | | | | |
| (Ergreifung geeigneter Massnahmen im Kinderschutz) | 4 | 6 | 11 | 9 |
| ZGB Art. 308 | | | | |
| (Beistand für Unmündige) | 20 | 19 | 85 | 79 |
| ZGB Art. 309/308 | | | | |
| (Feststellung der Vaterschaft i.v.m. Beistandschaft) | 8 | 5 | 10 | 7 |
| ZGB Art. 310 | | | | |
| (Obhutsentzug) | 4 | 1 | 10 | 4 |
| ZGB Art. 392 | | | | |
| (Beistandschaft zur Interessensvertretung des Kindes) | 2 | 8 | 6 | 13 |
| ZGB Art. 146 | | | | |
| (Vertretung des Kindes im Ehescheidungsverfahren) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ZGB Art. 134 Abs. 3 | | | | |
| (Neuregelung der elterlichen Sorge) | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Total | 38 | 45 | 126 | 120 |

Sozialversicherungen

| Zusatzleistungen zur AHV/IV – Anzahl Fälle | 2011 | 2010 |
|---|-------------|-------------|
| Betagte | 331 | 316 |
| Hinterlassene | 6 | 7 |
| Invalide | 207 | 204 |
| Total | 544 | 527 |

| Zusatzleistungen zur AHV/IV – Anzahl Heimfälle | Alters-/IV-Heime 2011 | Kranken-/Pflegeheime 2011 | Alters-/IV-Heime 2010 | Kranken-/Pflegeheime 2010 |
|---|----------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| Betagte | 5 | 103 | 0 | 97 |
| Invalide | 47 | 21 | 48 | 21 |
| Hinterlassene | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Total | 52 | 124 | 48 | 118 |

| Kostenaufstellung Zusatzleistungen | 2011 | 2010 |
|---|-------------------|-------------------|
| Ergänzungsleistungen | 10 739 662 | 9 829 918 |
| Altersbeihilfen | 638 257 | 642 419 |
| Abschreibungen, Erlasse und Zinsen | 8 970 | 0 |
| Gemeindezuschüsse | 0 | 0 |
| Krankheits- und Behinderungskosten | 648 536 | 558 666 |
| Kantonale Zuschüsse | 37 999 | 10 720 |
| Total Aufwand | 12 073 424 | 11 041 723 |
| Rückerstattungen | 770 692 | 644 312 |
| Bundes- und Staatsbeiträge | 4 977 485 | 4 602 190 |
| Total Ertrag | 5 748 177 | 5 246 502 |
| Nettoaufwand | 6 325 247 | 5 795 221 |

Asylkoordination

Weltweit sehen sich zahlreiche Menschen gezwungen, ihren Heimatstaat zu verlassen und irgendwo ein Asylgesuch zu stellen. Manche werden von den heimatischen Behörden wegen ihrer politischen Anschauungen oder wegen ihres Glaubens verfolgt, andere wiederum leiden unter den Auswirkungen eines Bürgerkrieges und wieder andere haben einfach genug von den katastrophalen wirtschaftlichen Verhältnissen in der Heimat. Die Schweiz gehört zu den Zielstaaten dieser Menschen. Sie gewährt Flüchtlingen Asyl und bietet Schutzbedürftigen vorübergehend Schutz. Zuständig für diese Aufgabe ist in der Schweiz das Bundesamt für Migration, genauer der Direktionsbereich Asylverfahren. Diese Stelle unterzieht jedes Asylgesuch einer sorgfältigen und individuellen Prüfung. Auf offensichtlich missbräuchliche Gesuche wird nicht eingetreten. Bei den übrigen Gesuchen gilt es zu prüfen, ob die Asylvorbringen glaubhaft sind und – falls dies zutrifft – ob die Flüchtlingseigenschaft gemäss Asylgesetz erfüllt ist. Anerkannte Flüchtlinge erhalten meist Asyl; dies ist aber nicht der Fall, wenn sie beispielsweise verwerfliche Handlungen begangen haben oder die Sicherheit der Schweiz gefährden. Asylsuchende, deren Gesuch abgelehnt wird, haben die Schweiz in der Regel zu verlassen. In diesen Fällen muss jedoch geprüft werden, ob Wegweisungshindernisse existieren. Sind solche vorhanden, verfügt das Bundesamt für Migration eine vorläufige Aufnahme in der Schweiz. Andernfalls sind die kantonalen Migrationsbehörden – oftmals in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesstellen – für den Vollzug der Wegweisung verantwortlich. Im Juni 2011 wies der Kanton speziell auf die Lage in Nordafrika und deren Auswirkungen auf die Unterbringungssituation der Asylsuchenden im Kanton Zürich hin. Der Bund prognostizierte für das Jahr 2011 rund 25'000 Asylsuchende, das entspricht im Vergleich zum Jahr 2010 einer Steigerung von rund 7000 Gesuchen. Die Unterbringungsanzahl von Asylsuchenden in Dübendorf blieb trotz solchen Prognosen stabil.

| AHV-Zweigstelle | 2011 | 2010 |
|---|-------|-------|
| In Dübendorf ansässige und der kantonalen Kasse angeschlossene Betriebe | 2 447 | 2 053 |
| Landwirte und Gärtner | 8 | 18 |
| Nichterwerbstätige | 762 | 786 |
| Hausdienstarbeitgeber | 317 | 272 |

| Asylkoordination | 2011 | 2010 |
|--|------|------|
| Anzahl zugewiesene Asylbewerber (Stand per 31. Dezember) | 110 | 109 |



80-Jährigen-Feier im Alters- und Spitexzentrum

Alters- und Spitexzentrum Dübendorf

Angebot

Im Alters- und Spitexzentrum Dübendorf (ASZD) stand das Jahr 2011 ganz im Zeichen der Bewohnerinnen und Bewohner. Besondere Beachtung wurde auch in diesem Jahr der differenzierten Palette von Wohnformen geschenkt, um den verschiedenen Bedürfnissen des Lebens und Wohnens im Alter gerecht zu werden. Das Alters- und Spitexzentrum der Stadt Dübendorf bot den aktuell 222 Bewohnerinnen und Bewohnern in Alterswohnungen, im Alterswohnheim, in den Pflegeabteilungen und in den Pflegewohnungen unterschiedlich intensive Betreuungsformen an. Im Weiteren bestand das Angebot eines Tagesheimes und einer Demenzabteilung. Ausserdem betreuten und pflegten die Spitex-Dienste 309 weitere Kundinnen und Kunden. Alle Dienstleistungs- und Organisationsprozesse sowie die dazu benötigten Betriebsmittel waren so ausgerichtet, dass eine hohe Kundenzufriedenheit erreicht werden konnte. Das ASZD pflegte und

entwickelte die Kundenbeziehungen und gewährleistete ein qualitativ hoch stehendes Leistungsangebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Den Kunden wurde mit Offenheit, Klarheit, Wertschätzung und Engagement begegnet.

Ergebnisse Kundenbefragung 2011

Ausgangslage

Das ASZD als öffentlicher Betrieb hat den Auftrag von der Stadt Dübendorf, die Dienstleistungen für die Kunden auf einem hohen Niveau zu gewährleisten. Die Sozialbehörde und die operative Leitung des Alters- und Spitexzentrums legen Wert auf eine kontinuierliche und marktgerechte Weiterentwicklung der Dienstleistungen für die Kunden sowie auf eine hohe Kundenzufriedenheit. Die Pflege und Entwicklung der Kundenbeziehungen bildet die Basis zur Erreichung dieses Zieles.

Vorgehen

Seit Mai 2010 wird der Fragebogen im Zentrum in persönlichen Gesprächen der Bereichsleitungen oder Gruppenleitungen mit Angehörigen oder BewohnerInnen einmal jährlich ausgefüllt. Im Jahr 2011 wurde erstmals auch in den Pflegewohnungen, im Tagesheim und bei den Freiwilligen der Aktivierung eine Befragung mit einem Fragebogen durchgeführt. In der Spitex wird der Fragebogen den Klienten zu Beginn des Einsatzes abgegeben. Der Klient wird am Ende des Einsatzes gebeten, den Fragebogen ausgefüllt ans Zentrum zu schicken.

Kundenzufriedenheit im Langzeitbereich

Anzahl Befragte: 159

| Fragen (Zahlen in Prozent) | Sehr gut | gut | ausreichend | mangelhaft |
|---|-------------|-------------|-------------|------------|
| Freundlichkeit des Personals | 78,3 | 20,4 | 1,3 | 0,0 |
| Tagesablauf | 65,2 | 32,6 | 1,4 | 0,7 |
| Speisen und Getränke | 68,0 | 28,6 | 2,7 | 0,7 |
| Pflegerische Versorgung | 72,5 | 27,5 | 0,0 | 0,0 |
| Wahrung der Privatsphäre | 75,5 | 22,4 | 1,4 | 0,7 |
| Zimmerreinigung | 71,4 | 26,2 | 1,6 | 0,8 |
| Einrichtung insgesamt | 74,6 | 23,2 | 2,2 | 0,0 |
| Unterhaltungs- und Kontaktmöglichkeiten | 71,1 | 26,7 | 2,2 | 0,0 |
| Unterbringung | 73,6 | 22,6 | 2,8 | 0,9 |
| Erscheinungsbild des ASZD | 60,6 | 36,2 | 3,2 | 0,0 |
| Beratung bei Verwaltungsangelegenheiten | 66,3 | 31,5 | 2,2 | 0,0 |
| Gestaltung der Aussenanlage | 73,5 | 26,5 | 0,0 | 0,0 |
| Zufriedenheit bezüglich verschiedener Dienstleistungen | 71,9 | 26,5 | 1,6 | 0,0 |
| Kontaktmöglichkeiten | 75,6 | 24,4 | 0,0 | 0,0 |
| Familiäre Atmosphäre | 89,7 | 3,4 | 3,4 | 3,4 |
| Durchschnitt aller Fragen | 72,5 | 25,3 | 1,7 | 0,5 |

Kundenzufriedenheit in der Spitex

Anzahl Befragte: 55

| Fragen (Zahlen in Prozent) | Sehr gut | gut | ausreichend | mangelhaft |
|--|-------------|-------------|-------------|------------|
| Unterstützung im Alltagsleben | 58,0 | 32,0 | 8,0 | 2,0 |
| Einhaltung der Termine | 50,9 | 35,8 | 9,4 | 3,8 |
| Einsatzzeit | 46,3 | 29,6 | 20,4 | 3,7 |
| Qualität der pflegerischen Leistungen | 65,2 | 26,1 | 4,3 | 4,3 |
| Qualität der hauswirtschaftlichen Leistungen | 45,7 | 40,0 | 14,3 | 0,0 |
| Kontakt mit Mitarbeitern im Büro | 56,6 | 39,6 | 1,9 | 1,9 |
| Durchschnitt aller Fragen | 54,0 | 33,7 | 9,6 | 2,7 |

Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung

Mit dem geänderten Bundesgesetz über die Krankenversicherung und dem neuen kantonalen Pflegegesetz wurde per 1. Januar 2011 die neue Pflegefinanzierung eingeführt. Das Zürcher Pflegegesetz trägt dabei dem Grundsatz «ambulant vor stationär» Rechnung und stellt die Anpassung an das neue Bundesrecht sicher. Neben den Krankenkassen, die neu in der ganzen Schweiz einheitliche Beiträge an die Pflegekosten entrichten, müssen künftig auch die Spitex-Klientinnen und -Klienten bzw. die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Spitexzentrums Dübendorf einen Teil der Pflegekosten übernehmen. Die Wohngemeinden der Leistungsbezüger decken die restlichen Kosten der Pflege; der Kanton Zürich beteiligt sich daran. Das neue Pflegegesetz führte ab Januar 2011 auch zu Änderungen bei den Tarifen für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung im Heim sowie für hauswirtschaftliche Leistungen und Betreuung der Spitex. Somit wird transparent sein, wer wie viel für welche Leistungen bezahlen muss. Die entsprechenden Eckwerte sind im Gesetz und in der Verordnung über die Pflegeversorgung verankert. Gesetz und Verordnung stellen sicher, dass in allen Zürcher Gemeinden ein Mindestangebot an Leistungen der Spitex oder von Pflegeheimen vorhanden ist. Über allfällige weitere Beiträge der öffentlichen Hand, die sicherstellen, dass für alle Dübendorferinnen und Dübendorfer die Pflege bis ins hohe Alter gewährleistet ist, informiert das ASZD.

Umgesetzte Jahresziele 2011

- Installation und Umsetzung der Akut- und Übergangspflege
- Weitere Entwicklung des Bauprojektes Ergänzungsbau
- Weiterentwicklung und Konsolidierung des Standardkonzepts sowie des Controllingplans
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Arbeitssicherheit und Umwelt in allen Abteilungen

Statistiken

| Kennzahlen | 2011 | 2010 |
|-----------------------------------|-----------|-----------|
| <i>Bewohnerinnen und Bewohner</i> | | |
| Anzahl Klienten Alterszentrum | 222 | 221 |
| Anzahl Klienten Spitex | 309 | 317 |
| Pflegetage im Alterszentrum | 49 015 | 50 342 |
| Spitexstunden | 50 585 | 45 700 |
| - davon verrechenbare Stunden | 26 316 | 22 942 |
| Geleistete Stunden GKP/PKP | 20 406 | 17 132 |
| Belegungsziffer | 100 % | 100,1 % |
| BESA-Punkte gesamt | 1 534 969 | 1 573 024 |
| <i>Tagesheim</i> | | |
| Betreuungstage gesamt | 1 831 | 1 841 |
| Betreuungsplätze durchschnittlich | 7,6 | 7,7 |
| <i>Anmeldungen</i> | | |
| Anmeldungen Alterszentrum | 252 | 276 |
| Abgewiesene Interessenten | 161 | 149 |
| Anmeldungen Alterssiedlung | 214 | 169 |
| Todesfälle | 38 | 63 |
| <i>Personal</i> | | |
| Stellen bei 100%-Pensum | 140,2 | 134,4 |
| Beschäftigte Mitarbeitende | 234 | 235 |
| - davon stationär | 198 | 199 |
| - davon Spitex | 36 | 36 |
| Personalmutationen stationär | 10,70 % | 16,38 % |
| Freiwillige Mitarbeitende | 21 | 22 |
| <i>Veranstaltungen</i> | | |
| Gesamt | 64 | 62 |
| - davon intern | 57 | 56 |
| - davon öffentlich | 6 | 6 |



Herbstfest

Versorgungsauftrag

Die Gemeinden des Kantons Zürich wurden in der neuen Gesetzgebung zur Pflegefinanzierung angehalten, der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ein umfassendes Versorgungskonzept für die ambulanten und die stationären Pflegeleistungen zuzustellen.

Das Versorgungskonzept ist ein Arbeitsinstrument für alle Leistungsbezüger und Leistungserbringer und beinhaltet die Rahmenbedingungen des Leistungsauftrages der neuen Pflegefinanzierung. In § 3 Abs. 1 der Verordnung über die Pflegeversorgung wird von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich explizit festgehalten, dass der Versorgungsauftrag von Dübendorf das gesamte Leistungsspektrum der Pflegeversorgung nach § 5 Abs. 2 Pflegegesetz umfasst. Dazu gehören auch Leistungen an Personen mit demenziellen Erkrankungen oder mit onkologischen oder psychiatrischen Diagnosen, die palliative Pflegeversorgung sowie im ambulanten Bereich die pädiatrischen Leistungen. Das Konzept soll neben dem Leistungsangebot auch die Nahtstelle zwischen ambulanter und stationärer Pflegeversorgung sowie die Nahtstelle zwischen Pflege und Akutversorgung berücksichtigen. Ziel dieses Versor-

gungskonzeptes ist eine bestmögliche Versorgung aller Leistungsbezüger des ASZD unter Berücksichtigung der ökonomischen Vorgaben. Weiter werden übergeordnete Konzepte wie Bezugspflegesysteme und Palliative Care beschrieben. Ebenfalls definiert werden die Erfassungssysteme wie das BESA und RAI-Home-Care.

Das Alters- und Spitexzentrum bietet heute zukunftsorientiert Wohnmöglichkeiten in verschiedenen Varianten durch den gleichen Träger an. Dadurch entsteht für die Kundinnen und Kunden eine grosse Angebotsauswahl. Gleichzeitig können innerbetriebliche Synergien genutzt werden. Komplementäre Betreuungsformen wie etwa das Modell der dezentralisierten Pflegewohnungen sind im ASZD ausgebaut. Die Spitex ist ins Alterszentrum integriert. Die Angebote sind dementsprechend vernetzt und koordiniert. Dies ist eine gute Ausgangslage für die Entwicklung eines noch flexibleren, den Kundenbedürfnissen entsprechenden Angebots. Mit den verschiedenen Angeboten kann die Nachfrage auch ein Stück weit gelenkt werden.

Die Berechnungen und Überlegungen zum zukünftigen Angebot belegen, dass der geplante Ergänzungsbau einem ausgewiesenen Bedarf entspricht. Einerseits

kann durch diesen die demografisch bedingte Zunahme der Pflegebedürftigkeit abgedeckt werden, andererseits wird es der Dübendorfer Bevölkerung vermehrt möglich werden, den Lebensabend in der eigenen Gemeinde zu verbringen. Es ist angemessen, zunehmend Einzel- und Zweierzimmer anbieten zu können, da Vierbettzimmer nicht mehr dem heutigem Standard und den Bedürfnissen der betagten Menschen entsprechen.

Die Spitex erhält durch den Ergänzungsbau ebenfalls eine angepasste Rauminfrastruktur und die zusätzlichen Dienstleistungen wie die explizit geforderte psychogeriatrische Pflege sowie die Akut- und Übergangspflege können in einer definierten Qualität geleistet werden. Weiter können Beratungen und Hilfestellungen an Angehörige, wie vom Gesetzgeber verlangt, aufgebaut und umgesetzt werden.

Die Sozialbehörde Dübendorf hat das Versorgungskonzept genehmigt und das ASZD mit der Umsetzung ab dem 1. Januar 2012 beauftragt.

Kennzahlen zur Betriebsrechnung

| Rechnungsjahr | 2011 | 2010 |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Personalaufwand | 14 015 829 | 13 315 590 |
| Sachaufwand | 3 063 692 | 3 002 294 |
| Total Aufwand | 17 079 521 | 16 317 844 |
| Total Ertrag | - 18 687 164 | - 15 665 985 |
| Ergebnis stationärer Bereich | - 1 637 173 | - 216 351 |
| Ergebnis Spitex | 29 531 | 868 251 |

Primarschulpflege

Leseförderung bei der Primarschule Dübendorf

Das Lesen gehört seit jeher zu den zentralsten Schlüsselqualifikationen in der Bildung junger Menschen. Dies wurde durch das Medien- und Computerzeitalter der letzten Jahrzehnte gar noch verstärkt. Seit der Pisa-Studie im Jahr 2000 ist die Schule besonders gefordert. Die damaligen Testresultate im Lesen zeigten, dass in der Schweiz beinahe 20 Prozent der Jugendlichen am Ende ihrer Schulzeit nur gerade die sehr einfachen Texte verstehen und ein Teil davon ist auch dazu nicht im Stande. Eine weitere Untersuchung hat ergeben, dass über 40 Prozent der Zürcher Neuntklässler in ihrer Freizeit überhaupt nicht lesen. Insbesondere Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien finden weniger Zugang zum Lesen und brauchen eine lesefreundliche Umgebung und vermehrte Unterstützung.

Die Leseförderung in der Schweiz hat sich in den letzten zehn Jahren gerade auf dem Hintergrund des Pisa-Schocks grundlegend verändert. Die Forschung wurde in diesem Bereich enorm intensiviert und man weiss heute bedeutend mehr über den Leselernprozess als damals. Unter Hochdruck entstanden neue Lehrmittel und didaktisches Material. Wie viele Schulen und Gemeinden haben



Musikalische Grundausbildung

auch die Schulen Dübendorfs grosse Anstrengungen unternommen, um die Lesekompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Leseprojekte und Lesenächte wurden initiiert.

So wurde zum Beispiel an der Schule Högler-Wil das Lesen in das erste Schulprogramm 2008 – 2011 integriert. Dazu gehörten beispielsweise entsprechende Weiterbildungen, Arbeitsgruppen stellten Lesekisten mit Büchern und Unterstützungsmaterialien für die Lehrpersonen bereit, die Erfahrungen mit den neuen Lehrmethoden und Lehrmitteln wurden ausgetauscht, der Ausbau der Schulhausbibliotheken wurde intensiv an die Hand

genommen und es wurde auch ein Leseanimationsprojekt, der Sofa-Lese-Marathon, durchgeführt. Daneben hat die Schule eine Lese-Spezialistin gewonnen. Bernadette Rohr hat sich gezielt zum Thema «Literalität» weitergebildet und stellt ihr breites Wissen der gesamten Schule zur Verfügung.

Auch die Schule Flugfeld-Stägenbuck hat sich intensiv mit dem Thema Sprach- und Leseförderung auseinandergesetzt. Diese gipfelte in der Projektwoche «Buchstabendusche», welche die Lernenden motivierte, auf spielerische Art und Weise verschiedene Zugänge zur Sprache zu finden.

Klangturm in Gockhausen

Anlässlich einer Projektwoche erstellten die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern und des Elternrates unter fachkundiger Leitung einen Klangturm. Dieser wurde im Sommer mit einem grossen Fest präsentiert.

Projektwoche Zirkus im Schulhaus Sonnenberg

Ende September wurden alle Schülerinnen und Schüler zu Jongleuren, Clowns, Zauberern oder anderen Zirkusartisten. Ein echtes Zirkuszelt neben dem Schulhaus bot dazu den passenden Rahmen. Unterstützt von Zirkusartisten des Zirkus Balloni studierten die Kinder in altersgemischten Gruppen ein Programm ein, das am letzten Freitag im September zur Aufführung gebracht wurde.



Spieltag

Infrastruktur

In diesem Jahr konnten im Schulhaus Birchlen einige neue Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten realisiert werden. Es wurden ein Kletterturm, Tischtennistische und Bewegungsgeräte aufgestellt. Der Hartplatz wurde mit Hüpfspielen bemalt und beim Rasenplatz wurden Bänke und Sitzgelegenheiten montiert.

Durch den Raumbedarf, wegen einer zusätzlichen 2. Klasse im Schulhaus Sonnenberg, musste das Medienzimmer als Klassenzimmer umgenutzt werden. Der Dachstock im Turnhallentrakt wurde zu einem neu erschlossenen Medienraum umgebaut, von dem nun die Musikalische Grundausbildung und verschiedene schulische Zwecke profitieren können. Im gleichen Zusammenhang wurde der Turnhallentrakt mit einer Innenisolation versehen. Durch diese Massnahme werden Wärmeverluste verringert.

Schulergänzende Betreuung

Im Berichtsjahr sind insgesamt 256 Kinder in den zehn Betrieben der schulergänzenden Angebote betreut worden. In den beiden Küchen zusammen wurden 35'803 Mittagessen zubereitet.

Schülerbelange

Im Berichtsjahr wurden 52 Kinder, für die in Dübendorf keine entsprechende Schulung gemäss ihren besonderen Bedürfnissen angeboten werden kann, auswärtig in kantonal anerkannten Schulen geschult.

Die Anzahl der externen Schulungen blieb konstant. Zugenommen hat jedoch die Zahl der «integrierten Sonderschulungen», während es etwa gleich viele «Notfall-Platzierungen» gab, d.h. Kinder müssen rasch platziert werden, wenn sie sich selber oder Klassenlehrpersonen und Mitschülerinnen oder Mitschüler gefährden oder durch die Eltern bedroht sind.



Spieltag

Statistiken

| | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Nettoaufwand in Mio. Fr. | 25,93 | 24,68 | 23,29 | 22,69 | 22,04 |

| Personal | 2011 | 2010 |
|---|------------|------------|
| Festanstellungen, inkl. Lehrpersonen | 371 | 353 |
| Mitarbeitende im Stundenlohn (Einzel- und Mehrfacheinsatz) | 161 | 154 |
| Total | 532 | 507 |

| Schülerzahlen | 2011 | 2010 |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Regelklassen | 1 266 | 1 260 |
| Sonderklassen | 8 | 12 |
| Kindergarten | 398 | 389 |
| Grundstufe | 60 | 67 |
| Total Primarschulkinder | 1 732 | 1 728 |

Die Anzahl kantonalen Vikare im Jahr 2011 konnte aufgrund technischer Probleme nicht eruiert werden.

| Durchschnittliche Klassengrösse | 2011 | 2010 |
|---------------------------------|-------|-------|
| Kindergartenklasse | 18,09 | 18,52 |
| Regelklasse | 20,40 | 20,73 |

Statistik nach Schulhäusern (inkl. Kindergarten)

| Schulhaus | Abteilungen | | Schulkinder | | fremdsprachig | | fremdsprachig in % | |
|--------------|-------------|-----------|--------------|--------------|---------------|------------|--------------------|--------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Birchlen | 14 | 13,5 | 281 | 281 | 172 | 189 | 61,21 | 67,26 |
| Dorf A+B | 13 | 12 | 246 | 240 | 112 | 115 | 45,53 | 47,92 |
| Flugfeld | 5 | 5 | 96 | 100 | 66 | 66 | 68,75 | 66,00 |
| Gfenn | 1 | 1 | 18 | 19 | 3 | 2 | 16,67 | 10,53 |
| Gockhausen | 8 | 7,5 | 153 | 140 | 40 | 33 | 26,14 | 23,57 |
| Högler | 13 | 13 | 265 | 269 | 115 | 121 | 43,40 | 44,98 |
| Sonnenberg | 10 | 10 | 198 | 195 | 50 | 52 | 25,25 | 26,67 |
| Stägenbuck | 15 | 15 | 275 | 290 | 134 | 122 | 48,73 | 42,07 |
| Wil | 9 | 9 | 200 | 194 | 57 | 66 | 28,50 | 34,02 |
| Total | 88 | 86 | 1 732 | 1 728 | 749 | 766 | 43,24 | 44,33 |

| Kinderzahlen schulergänzende Angebote | 2011 | 2010 | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Zwinggarten | 24 | 29 | | |
| Högler | 38 | 34 | | |
| Zentrum | 38 | 36 | | |
| Gockhausen (neu seit Anfang Schuljahr 2011/2012) | 13 | – | | |
| Krippe 1. Gruppe | 17 | 17 | | |
| Krippe 2. Gruppe | 9 | 10 | | |
| Mittagstisch Högler | 24 | 35 | | |
| Mittagstisch Stägenbuck | 17 | 23 | | |
| Mittagstisch Dorf | 11 | 13 | | |
| Mittagstisch Gockhausen | 66 | 71 | | |
| Mittagstisch Sonnenberg | 21 | 20 | | |
| Kinder freiwillig in Privatschulen | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
| Total | 222 | 227 | 213 | 171 |
| Elternbeiträge schulergänzende Angebote | 2011 | 2010 | | |
| Krippe, Horte und Mittagstische | 926 751 | 875 646 | | |
| Schülerzahlen Allgemeine Musikschule | 2011 | 2010 | | |
| Jugendliche | 466 | 466 | | |
| Erwachsene | 55 | 52 | | |
| Musikalische Grundausbildung in der 1. und 2. Klasse | 415 | 415 | | |
| Rhythmikgarten (neues Angebot ab 2009) | 14 | 14 | | |
| Total | 950 | 947 | | |
| Schulzahnklinik | 2011 | 2010 | | |
| Kontrollen | 2 707 | 2 922 | | |
| Behandlungen | 2 336 | 1 942 | | |
| Ausgestellte Rechnungen der Schulzahnklinik | 2011 | 2010 | | |
| Gesamtbetrag in Franken | 517 185 | 455 567 | | |

Neue Gesetze

Auf den 1. Januar 2011 trat die neue Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO) in Kraft. Sie ersetzte die 26 kantonalen Zivilprozessgesetze. Neu gilt in der ganzen Schweiz, dass vor Einreichung einer Klage bei Gericht in der Regel ein Schlichtungsverfahren durchgeführt werden muss. Zuständig im Kanton Zürich sind dafür gemäss § 52 des neuen Gesetzes über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG) die Friedensrichterinnen und Friedensrichter als Teil der Judikative auf Gemeindeebene. Somit ergaben sich für die Friedensrichterfunktion folgende Neuerungen.

Stellung der Schlichtungsbehörde Friedensrichter

Der Friedensrichter ist Schlichtungsbehörde gemäss ZPO und Organ der Rechtspflege (Judikative) auf Gemeindeebene. Er wird vom Stimmvolk für eine Amtsperiode von sechs Jahren gewählt. Das Bezirksgericht Uster beaufsichtigt in erster Instanz das Friedensrichteramt. Administrativ ist der Friedensrichter der Stadtverwaltung Dübendorf zugeteilt und wird durch die Stadt entlohnt.

Aufgaben und Geltungsbereich gemäss Art. 197 ff. ZPO

Der Friedensrichter führt das Schlichtungsverfahren gemäss ZPO durch. Er erstellt bei Einigung der Parteien einen Vergleich, eine Klageanerkennung oder einen vorbehaltlosen Rückzug. Diese haben die Wirkung eines rechtskräftigen Entscheides. Wenn sich die Parteien nicht einigen, stellt er eine Klagebewilligung aus. Nach Eröffnung berechtigt die Klagebewilligung während drei Monaten zur Einreichung der Klage beim Gericht. Dem Friedensrichter kommen neu vergrösserte richterliche Kompetenzen zu. Im Schlichtungsverfahren kann er bis zu einem Streitwert von 5000 Franken den Parteien einen Urteilsvorschlag unterbreiten. Bis zu einem Streitwert von 2000 Franken kann er auf Antrag der klagenden Partei einen Entscheid fällen.

Der Friedensrichter ist die erste Anlaufstelle für Informationen und Auskünfte über die neuen Verfahren, die Gerichtspraxis und die Streitschlichtungsmöglichkeiten im Zivilrecht. Zur Sicherstellung der Gerichtsgebühren gemäss der Gebührenverordnung des Obergerichts (GebV OG) wird das Inkasso durch das Friedensrichteramt durchgeführt.

Geschäftsgang

Im Berichtsjahr 2011 wurden total 165 Geschäfte nach den neuen Gesetzen bearbeitet. Davon wurden 156 erledigt und 9 Geschäfte wurden ins nächste Jahr übertragen. Von diesen 156 Geschäften wurden 100 Geschäfte definitiv beim Friedensrichter erledigt. Dies ist eine Erledigungsquote von 64 Prozent. Gesamthaft wurden innert drei Monaten 93 Prozent der Geschäfte erledigt, obwohl die Geschäfte mit den neuen Gesetzen komplexer und aufwendiger bearbeitet werden mussten. Im Jahr 2011 wurden 120 Audienzen bearbeitet und behandelt. Diese Informations- und Beratungsgespräche wurden telefonisch, schriftlich oder persönlich sehr rege und intensiv genutzt. Die neuen Aufgaben im Friedensrichteramt wurden mit 100 Stellenprozenten bewältigt (Friedensrichter 80 %, Kanzleiangestellte 20 %).

| Anzahl der behandelten Klagen 2011 | Forderungen | Arbeitsrecht | Total |
|---|-------------|--------------|-------|
| Verfügung nicht eintreten/gegenstandslos | 7 | 2 | 9 |
| Verfügung Rückzug | 22 | 3 | 25 |
| Verfügung Vergleich | 45 | 8 | 53 |
| Urteilsvorschlag akzeptiert | 4 | – | 4 |
| Entscheid (Urteil) | 5 | – | 5 |
| Klagebewilligung abgelehnter Urteilsvorschlag | 1 | – | 1 |
| Klagebewilligung | 34 | 21 | 55 |

Bildnachweis

Glattaler (moa), Seite 18

Impressum

| | |
|-------------|--|
| Herausgeber | Stadt Dübendorf Usterstrasse 2 8600 Dübendorf Tel. 044 801 67 11 Fax 044 801 67 67 www.duebendorf.ch Mai 2012 |
| Gestaltung | CDO Design, Dübendorf |
| Druck | Druckerei Crivelli AG, Dübendorf |
| Auflage | 500 Ex. |
| Papier | FSC chlorfrei gebleicht |

